



GESCHÄFTSBERICHT 2004

LOOK BEYOND THE NUMBERS

MIS auf einen Blick

in '000 EUR (sofern nicht anders angegeben)	2004	2003
Umsatzerlöse*	44.646	47.935
Umsatz pro Mitarbeiter*	99	104
Personalaufwand*	29.261	30.016
Investitionen*	2.199	1.695
Abschreibungen*	4.699	4.259
Forschungs- und Entwicklungskosten*	5.550	5.744
Forschungs- und Entwicklungskosten in % des Umsatzes	12,4	12,0
Einmalige Restrukturierungskosten*	-2.329	0
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen des Geschäftswertes (EBITA)*	-566	1.647
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)*	-4.487	-1.548
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)*	-4.449	-1.389
Überschuss/Fehlbetrag (IFRS)*	-4.082	-1.944
Cash-Flow*	2.494	-233
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	3.627.565	3.409.732
Ergebnis je Aktie in EUR	-1,13	-0,57
Bilanzsumme*	22.551	25.419
Eigenkapital*	11.260	11.926
Eigenkapitalquote in %	49,9	46,9
Mitarbeiter im Periodendurchschnitt	450	461
Mitarbeiter am Periodenende	385	459

Der Konzernabschluss wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Unternehmensprofil

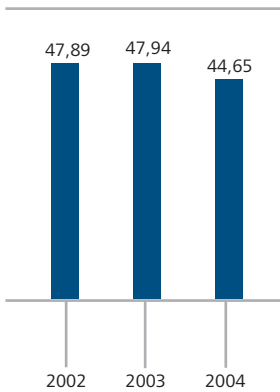
Die MIS AG entwickelt und implementiert Softwarelösungen für Planung, Reporting und Analyse. Basis hierfür ist die Software MIS DecisionWare, mit der sich Aufgaben aus Budgetierung, Konsolidierung und Risikomanagement unternehmensweit schnell und flexibel lösen lassen.

Durch die Kombination mit professioneller betriebswirtschaftlicher Beratung, Trainings und Support entstehen individuelle Lösungen mit attraktivem Return-on-Investment.

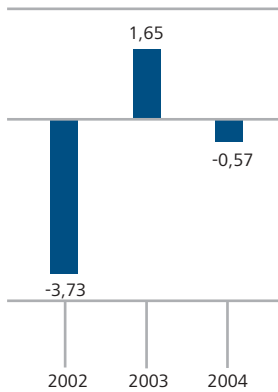
Mehr als 31.000 Anwender in über 1.400 Unternehmen nutzen weltweit Lösungen der MIS AG. Im Geschäftsjahr 2004 erzielte die MIS AG einen Umsatz von 45 Mio. Euro.

Weitere Informationen sind abrufbar unter www.misag.de

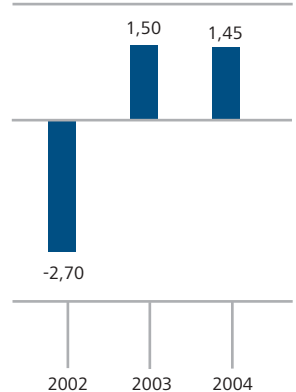
Umsatzerlöse
in Mio. Euro



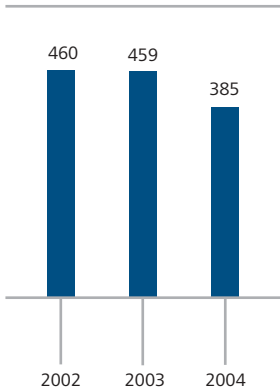
EBITA
in Mio. Euro



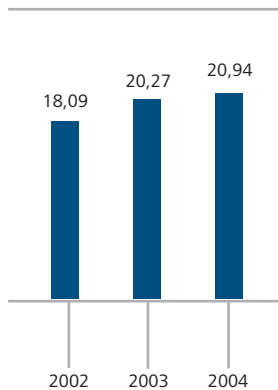
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit in Mio. Euro



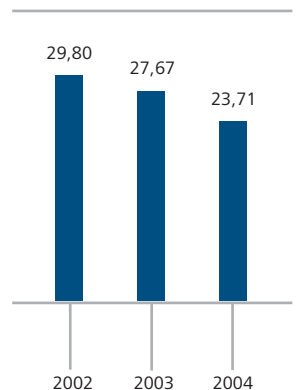
Anzahl der Mitarbeiter zum Jahresende



Produktumsatz
in Mio. Euro



Serviceumsatz
in Mio. Euro



Kernkompetenz der MIS AG

Lösungen für Planung, Reporting, Analyse und Konsolidierung

Innovative Spezialsoftware:
MIS DecisionWare

Betriebswirtschaftliche
Beratungskompetenz

MIS Lösungen

- Beliebig skalierbar
- Funktional erweiterbar
- Konkurrenzlos schnell
- Branchenneutral
- Kompatibel mit SAP R/3, SAP BW
- Kompatibel mit der Microsoft Data Warehouse Plattform

MIS ist der richtige Partner, wenn es um Fragen der
Unternehmenssteuerung geht

MIS Lösungen sind weltweit installiert

- 1.400 Unternehmen
- 31.000 Anwender

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Lagebericht	8
Marktentwicklung	8
Branchenentwicklung	8
Umsatzentwicklung	9
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	10
Forschung und Entwicklung	12
Mitarbeiter	13
Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat	14
Integration in die Systems Union Group plc	14
Corporate Governance	15
Risikosteuerung	15
Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres 2004	17
Ausblick	17
Konzernabschluss 2004	19
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	19
Konzern-Bilanz	20
Konzern-Kapitalflussrechnung	22
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	24
Anhang	25
Bestätigungsvermerk	52
Zusätzliche Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat	53
Adressen	55

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2004 stand ganz im Zeichen der Internationalisierung der MIS AG. Dazu machten wir uns die bestehende, weltweite Infrastruktur unserer neuen Muttergesellschaft Systems Union Group plc zunutze. Die Integration in die Gruppe ermöglicht uns, in kurzer Zeit und mit geringem unternehmerischem Risiko eine weltweite Verfügbarkeit unserer Lösungen sicherzustellen.

Kundenbeziehungen international ausgebaut

Kunden auf allen Kontinenten, die im Jahr 2004 MIS Produkte einführten, belegen, dass die Erschließung neuer Regionen erfolgreich begonnen hat. Insbesondere freuen wir uns über Neukunden in den strategisch wichtigen Regionen China, Australien und den Vereinigten Staaten. Insgesamt konnten wir die Zahl der Anwender unserer Softwarelösungen im vergangenen Jahr um mehr als zwölf Prozent auf 31.500 steigern.

Das Jahr 2004 war von einem tragischen Todesfall überschattet: Peter Raue, Gründer und Vorstandsvorsitzender der MIS AG, kam am 29. Oktober bei einem Verkehrsunfall wenige Tage vor seinem 45. Geburtstag ums Leben. Peter Raue hatte die MIS 1988 gegründet und zu einem der zehn größten Anbieter im Bereich Business Intelligence / OLAP weltweit ausgebaut. Mitarbeiter, Vorstand und Aufsichtsrat der MIS AG vermissen seine unternehmerische Energie, seine Lebensfreude und seine Menschlichkeit.

Aufsichtsrat und Vorstand der MIS AG haben beschlossen, die Aufgaben von Peter Raue unter den bestehenden Vorstandsmitgliedern aufzuteilen und nach diesem tragischen Verlust die Herausforderungen gemeinsam anzugehen.

Im Jahresdurchschnitt waren 2004 weltweit 450 Mitarbeiter für die MIS AG tätig

Der Vertrieb und die Implementierung von betriebswirtschaftlichen Softwarelösungen für Planung, Reporting, Konsolidierung und Analyse ist ein "people business". Daher möchte ich mich an dieser Stelle im Namen des Vorstandsteams bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MIS AG für ihr Engagement und ihren außerordentlichen Einsatz im Jahr 2004 bedanken. Unseren Kunden, Partnern und Lieferanten danke ich für die gute

Zusammenarbeit und ihr Vertrauen in die MIS AG. Ich freue mich, wenn sie alle die MIS AG weiterhin begleiten und sehe dem Geschäftsjahr 2005 mit großer Zuversicht entgegen.

Darmstadt, den 22. März 2005



Stefan Sexl

Vorstandsmitglied der MIS AG

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2004 hat der Aufsichtsrat in fünf Sitzungen sowie in Form von vier Telefonkonferenzen über die geschäftliche und strategische Entwicklung der MIS AG beraten. Kein Mitglied hat an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Ausschüsse wurden im Aufsichtsrat nicht gebildet.

Inhaltlich befasste sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2004 mit den personellen Änderungen im Vorstand, dem Restrukturierungsplan, dem Halbjahresabschluss, der Kündigung des Stock-Option-Plans für die Mitarbeiter sowie der Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft. Ein weiterer Schwerpunkt war die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung zwecks Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre der MIS AG auf die Systems Union Group plc.

Am 30. Dezember 2004 löste Gerd Nicklisch als neuer Aufsichtsratsvorsitzender Paul Coleman ab, der seither als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender fungiert.

Der Aufsichtsrat erteilte dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer - der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der MIS AG zum 31. Dezember 2004.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sowie der Einzelabschluss und der Lagebericht der MIS AG für das Geschäftsjahr 2004 sind vom Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurde in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen. Die ausführliche Prüfung des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichts, des Einzelabschlusses und des Lageberichts durch den Aufsichtsrat ergab keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004 und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004 gebilligt. Damit wurde der Jahresabschluss 2004 der MIS AG festgestellt. Der Vorstand der MIS AG hat einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) vorgelegt. Nach eingehender eigener Prüfung hat der Aufsichtsrat hiergegen keine Einwendungen erhoben. Des Weiteren lag dem Aufsichtsrat der Prüfbericht des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht vor. Diesbezüglich hat der Abschlussprüfer der Gesellschaft den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Einwendungen im Sinne von § 313 Abs. 4 AktG sind nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung gegen den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben. Wir erteilen daher dem Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der MIS AG zum 31. Dezember 2004 gemäß Anlage 1 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG:

"Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Frankfurt am Main, den 22. März 2005

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Laubach Pürsün
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer"

Nach Diskussion des Prüfberichts mit dem Abschlussprüfer und eingehender eigener Prüfung hat der Aufsichtsrat sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers angeschlossen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MIS Gruppe für ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2004 Dank und Anerkennung aus.

Darmstadt, den 22. März 2005

Der Aufsichtsrat



Gerd Nicklisch
Vorsitzender

Lagebericht 2004

Für Deutschland und den Euroraum gilt: Die Konjunkturerholung verläuft weiterhin zögerlich

BITKOM: Programme zur Steuerung betrieblicher Abläufe und Effizienzsteigerung in Unternehmen besonders gefragt

Marktentwicklung

Auch wenn die Weltwirtschaft seit dem vergangenen Frühjahr wieder an Fahrt verloren hat, ist über das Gesamtjahr 2004 ein Aufwärtstrend festzustellen. Dennoch verweist das Hamburgische Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) auf große regionale Unterschiede: Demnach hinkt der Euroraum der weltweiten konjunkturellen Erholung hinterher¹. Die Einschätzungen für das Wirtschaftswachstum in 2004 pendeln sich bei 1,8 Prozent ein. Während sich der Export im Jahresverlauf etwas abschwächte, nahm die Binnennachfrage sehr verhalten zu. In Deutschland zeigte sich die Binnennachfrage nach wie vor schwach. Die zögerliche konjunkturelle Erholung - das Bruttoinlandsprodukt wies ein Wachstum von 1,6 Prozent auf² - war größtenteils vom Export getragen³.

Für das Jahr 2005 prognostiziert das HWWA der Weltwirtschaft eine Fortsetzung des Expansionskurses - wenn auch bei einem geringeren Tempo als in 2004. Für den Euroraum zeichnet sich keine grundlegende Verbesserung ab. Auch in Deutschland - wo der leicht positive Trend allgemein als sehr anfällig gilt - soll sich die Erholung fortsetzen, wird aber in 2005 keinen großen Antrieb erfahren. Weil die leicht steigende Binnennachfrage die geringere Dynamik beim Export nicht kompensieren kann, wird mit einem ähnlichen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts wie in 2004 gerechnet.

In der Februar-Ausgabe des Branchenmonitors kommt die Computerwoche zu dem Schluss, dass positive Daten und Einschätzungen bezüglich der Gesamtwirtschaft überwiegen und sich die Stimmungslage von Unternehmen und Konsumenten verbessert hat⁴.

Branchenentwicklung

Nach einem spürbaren Aufschwung der IT Branche in 2004 ist die Euphorie Anfang 2005 etwas zurückgegangen, was vor allem an dem allgegenwärtigen Kostendruck festgemacht wird⁵. Dennoch zeichnet der Bundesverband für Informationstechnologie und Telekommunikation (BITKOM) für den deutsche ITK-Markt in 2005 ein positives Bild. Fast drei Viertel der Unternehmen - unter den Softwareanbietern sind es sogar 84 Prozent - erwarten einen Umsatzanstieg, was den Verband zu einer Wachstumsprognose von 3,4 Prozent veranlasste⁶.

1 Günter Weinert, Eckhardt Wohlers: "Weltwirtschaft bleibt auf Expansionskurs - Deutschland hinkt hinterher". In: HWWA-Konjunkturforum, S. 786ff.

2 Statistisches Bundesamt: "Schnellmeldung zur Wirtschaftsleistung im 4. Quartal 2004", Pressemitteilung vom 15.02.2005

3 Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: "Jahresgutachten 2004/05", Pressemitteilung vom 17.11.2004

4 Computerwoche Branchenmonitor v. 01. Februar 2005. S. 20

5 Computerwoche Branchenmonitor v. 01. Februar 2005. S. 5

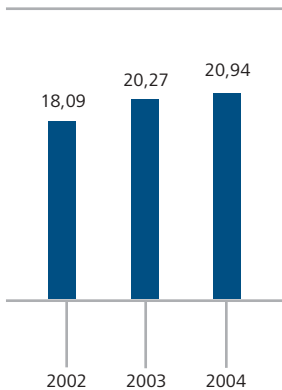
6 BITKOM: "BITKOM Branche kommt 2005 in Schwung", Pressemitteilung vom 30.11.2004

Umsatzentwicklung

Nachdem die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor allem in Deutschland unverändert schwierig sind, konnte die stark vom deutschen Markt abhängige MIS AG ihre Position im Geschäftsjahr 2004 nicht ausbauen. Der Umsatz erreichte 44,65 Mio. Euro (2003: 47,94 Mio. Euro).

Produktumsatz

in Mio. Euro

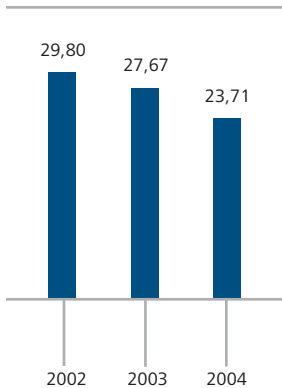


Der Produktumsatz erwies sich dabei mit einem leichten Wachstum auf 20,94 Mio. Euro (2003: 20,27 Mio. Euro) als stabil. Damit stieg der Anteil des Produktgeschäfts am Gesamtumsatz von 42 Prozent im Vorjahr auf jetzt 47 Prozent. Das Produktgeschäft wurde maßgeblich durch den Verkauf unserer Softwareplattform MIS DecisionWare getragen, mit der sich eine Vielzahl von Anwendungen zu den Themen Planung, Reporting, Konsolidierung und Analyse abbilden lässt.

Der Umsatz mit technischer und betriebswirtschaftlicher Beratung, die wir unseren Kunden in Verbindung mit unserer Software anbieten, blieb mit 23,71 Mio. Euro 14 Prozent unter Vorjahresniveau (2003: 27,67 Mio. Euro). Hauptgrund dafür ist der Umsatzeinbruch der chorus GmbH von 4,48 Mio. Euro in 2003 auf 2,10 Mio. Euro in 2004. Als Reaktion auf die rückläufige Nachfrage wurde der Geschäftsbetrieb der im Bereich Enterprise Integration tätigen chorus GmbH zum 31. Dezember 2004 eingestellt.

Serviceumsatz

in Mio. Euro



Hauptsächlich verursacht durch die negative Umsatzentwicklung der chorus GmbH sowie die Endkonsolidierung der activeWeb GmbH in 2003 reduzierte sich der Inlandsumsatz von 34,11 Mio. Euro in 2003 auf 28,65 Mio. Euro in 2004. Hingegen konnte für das Auslandsgeschäft der Business-Intelligence-Aktivitäten eine erfreuliche Steigerung der Umsätze von 13,83 Mio. Euro auf 15,99 Mio. Euro verzeichnet werden. Den größten Anteil an dieser Entwicklung hatte Österreich mit einem Umsatzzuwachs von 1,00 Mio. Euro.

Im Bereich Business Intelligence - dem Kerngeschäft der MIS AG - ist der Trend zu tendenziell kleineren Projekten sowie einem größeren Anteil an Eigenleistung der Kunden in den Projekten ungebrochen. In 2004 hat sich die MIS AG der allgemeinen Marktentwicklung, die zu Druck auf die Tagessätze im Beratungsgeschäft ausübte, nicht entziehen können.

Die Zahl der Installationen der MIS Software konnte im Geschäftsjahr 2004 um 12,5 Prozent auf 31.500 Anwender gesteigert werden. Die Zahl der Unternehmen, in denen Softwarelösungen der MIS AG installiert sind, wuchs ebenfalls und erreicht nun 1.400 Unternehmen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Einstellung der Aktivitäten im Bereich Enterprise Integration und Restrukturierungsmaßnahmen belasteten das EBITDA in einem Umfang, der durch den Bereich Business Intelligence nicht kompensiert werden konnte, der gegenüber dem Vorjahr stabil blieb. Das EBITDA sank von 2,71 Mio. Euro im Vorjahr auf 0,21 Mio. Euro in 2004.

Die in 2003 begonnene Stärkung des Vertriebes wurde in 2004 abgeschlossen. Infolgedessen stiegen die Ausgaben für Marketing und Vertrieb auf 12,20 Mio. Euro nach 11,54 Mio. Euro in 2003. Damit erhöhte sich der Anteil der Marketing- und Vertriebsausgaben am Gesamtumsatz von 24 Prozent im Vorjahr auf jetzt 27 Prozent.

Die Verwaltungskosten blieben mit 5,02 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 4,99 Mio. Euro nahezu konstant.

Der Umsatzrückgang im Bereich Enterprise Integration sowie die durchgeführte Restrukturierung führten zu einem Rückgang des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen der Geschäftswerte (EBITA) auf -0,57 Mio. Euro nach 1,65 Mio. Euro im Vorjahr. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt -4,49 Mio. Euro und entwickelte sich damit gegenüber dem Vorjahr unbefriedigend (2003: -1,55 Mio. Euro). Zu berücksichtigen ist jedoch, dass darin Endkonsolidierungseffekte sowie einhergehende Geschäftswertabschreibungen abgehender Unternehmen von 0,74 Mio. Euro und Restrukturierungsaufwendungen von 2,33 Mio. Euro enthalten sind.

Zur Anpassung der Kostenstrukturen hat der Vorstand eine Restrukturierungsmaßnahme beschlossen, die im zweiten Halbjahr durchgeführt wurde. Das Volumen der Restrukturierung betrug insgesamt 2,33 Mio. Euro. Davon entfielen 858 TEuro auf die Restrukturierung bei der chorus GmbH, 172 TEuro auf MIS Italien sowie 270 TEuro auf die MIS AG. Der größte Anteil der Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 1,02 Mio. Euro wurde für die MIS GmbH verwendet. In der MIS GmbH schlugen die Schließung des Büros in Langenfeld und eines der beiden Münchener Standorte sowie die Flächenreduzierung des Büros in Dresden mit insgesamt 542 TEuro als größte Maßnahme zu Buche.

Der Nettoverlust des Geschäftsjahres beträgt -4,08 Mio. Euro nach -1,94 Mio. Euro im Vorjahr. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von -1,13 Euro (2003: -0,57 Euro).

Die Bilanzsumme reduzierte sich im Stichtagsvergleich um 11 Prozent auf 22,55 Mio. Euro (31.12.2003: 25,42 Mio. Euro). Zum Ende des Berichtsjahres stand der MIS AG ein nahezu unverändertes Eigenkapital von 11,26 Mio. Euro (2003: 11,93 Mio. Euro) zur Verfügung. Damit ist die Eigenkapitalquote von 47 Prozent auf 50 Prozent gestiegen. Nach der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital vom 30.03.2004 beträgt das Grundkapital zum 31.12.2004 insgesamt 3.769.232 Euro.

Restrukturierung im
zweiten Halbjahr 2004
durchgeführt

Eigenkapitalquote
beträgt jetzt 50 Prozent

Im Geschäftsjahr 2004 gelang es uns, die finanzielle Position der MIS AG zu verbessern. Der Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit blieb mit 1,45 Mio. Euro (2003: 1,50 Mio. Euro) nahezu unverändert. Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2004 auf -2,29 Mio. Euro nach -1,63 Mio. Euro im Vorjahr. Darin enthalten sind die Übernahme von Anteilen an der chorus GmbH, die Minderung der liquiden Mittel infolge der Endkonsolidierung von Gesellschaften sowie Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in Hard- und Software.

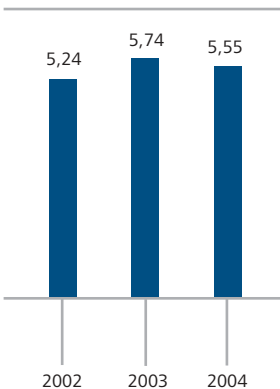
Der Vorstand der MIS AG beschloss am 30.03.2004, das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bareinlage von 3.429.232 Euro um 340.000 Euro auf 3.769.232 Euro zu erhöhen. Diese Mittel waren für die Finanzierung von Akquisitionsvorhaben vorgesehen. Der Aufsichtsrat hat diesem Beschluss am gleichen Tag zugestimmt und die Satzung entsprechend neu gefasst. Die neuen Aktien wurden zum Ausgabebetrag von 10,00 Euro je Aktie durch die Systems Union Group plc, Farnborough, Großbritannien, gezeichnet und übernommen. Die Kapitalerhöhung erfolgte aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 31. August 1999.

Der Bestand liquider Mittel zum 31.12.2004 betrug 7,21 Mio. Euro (31.12.2003: 4,74 Mio. Euro). Die Finanzierung der MIS AG erfolgte im Berichtsjahr 2004 aus dem operativen Cash-Flow sowie der am 30.03.2004 beschlossenen Kapitalerhöhung.

Beteiligungübersicht per 31.12.2004

Beteiligung	Anteil	Kommentar
MIS GmbH, Darmstadt	100%	
MIS AG s.r.o., Prag, Tschechien	100%	
MIS Austria GmbH, Wien, Österreich	100%	
MIS Schweiz AG, Zürich, Schweiz	100%	
chorus Gesellschaft für Informations- und Kommunikationstechnologie mbH, Eurasburg	100%	
MISAG Mexiko S.A. de CV, Lomas de Santa Fe, Mexiko	49%	
MIS Chile S.A., Santiago de Chile, Chile	19,9%	
MIS Spain, S.L., Barcelona, Spanien	5%	
MIS UK Limited, London, Großbritannien	0%	verkauft am 31.12.2004
RSL Business Solutions Limited, London, Großbritannien	0%	verkauft am 31.12.2004
MIS AG Italia S.r.l., Mailand, Italien	0%	verkauft am 31.12.2004
AURON Management Consultants S.r.l., Mailand, Italien	0%	50,5% verkauft am 25.03.2004
MIS AG Inc., Newark, New Jersey, USA	0%	49% verkauft am 31.05.2004
MIS Asia Co. Ltd., Seoul, Südkorea	0%	49% verkauft am 05.02.2004
MIS do Brasil Solucoes E Sistemas Ltda, Sao Paulo, Brasilien	0%	49% verkauft am 18.06.2004

Aufwendungen für
Forschung & Entwicklung
in Mio. Euro



**MIS DecisionWare 5.0 bietet
applikationsübergreifenden
Zugriff**

Forschung und Entwicklung

Der Erfolg der MIS AG hängt maßgeblich von der Leistungsfähigkeit der Forschungs- und Entwicklungsabteilung ab. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung blieben im Geschäftsjahr 2004 mit 5,55 Mio. Euro gegenüber 5,74 Mio. Euro 2003 nahezu konstant. Im Umsatzanteil der Forschungs- und Entwicklungskosten von 12 Prozent spiegelt sich das hohe Entwicklungsengagement der MIS AG wider.

Im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigten wir am 31.12.2004 insgesamt 82 Mitarbeiter gegenüber 66 zum Ende des Geschäftsjahres 2003, was die verstärkten Anstrengungen im Bereich Entwicklung unterstreicht. Die Mehrheit dieser Mitarbeiter ist an unserem Stammsitz in Darmstadt ansässig. Weitere Entwicklungsstandorte unterhalten wir in Prag und Wien. Neben der Softwareentwicklung werden an allen Standorten auch umfangreiche Programme zur Sicherung der Qualität unserer Software durchgeführt. Um die Entwicklungsprozesse zu vereinfachen, wurde der Standort Langenfeld im Rahmen der Restrukturierung 2004 geschlossen und die dort beschäftigten Entwickler in den Standort Darmstadt integriert.

Die Anstrengungen unserer Produktentwicklung konzentrierten sich in 2004 vor allem darauf, unsere Softwareplattform MIS DecisionWare für Planung, Reporting, Konsolidierung und Analyse voranzutreiben. Mit dem Release 5.0 der MIS DecisionWare bieten wir unseren Kunden eine integrierte Verwaltung und Administration der einzelnen Komponenten der MIS DecisionWare über einen Common Object Store (COS). Damit gewährleistet MIS DecisionWare die gemeinsame Nutzung von Elementen aus unterschiedlichen Excel- oder webbasierten Frontends, wodurch die Produktivität gesteigert wird.

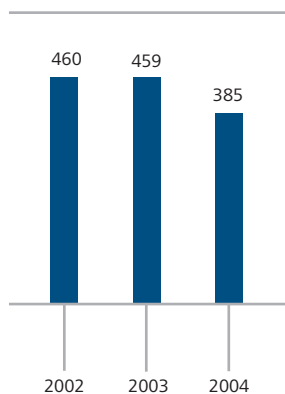
Darüber hinaus arbeitete die Entwicklung an der Erstellung von Original Equipment Manufacturing (OEM)- Versionen unserer Corporate-Performance-Management-Applikationen. Mit der OEM-Version von MIS Enterprise Planning wurde in 2004 die erste Version für den Vertrieb freigegeben. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um zusätzliche Umsätze über die Konzernmutter Systems Union Group plc zu erschließen.

Die größte unabhängige weltweite Untersuchung des Business-Intelligence-Marktes - der Ende 2004 erschienene OLAP Survey 4 - bescheinigt MIS Alea als Kernkomponente der MIS DecisionWare eine Spitzenstellung im Business-Intelligence-Markt. Insbesondere war MIS Alea in den Kategorien Antwortzeiten, schnelles Prototyping, Kundensupport, Hemmnisse zur Ausweitung der Installation und Benutzerfreundlichkeit führend und erreichte in fast allen anderen Kategorien Platzierungen unter den Top 5.

Mitarbeiter

Am 31.12.2004 war die Zahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr mit 385 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (31.12.2003: 459 Beschäftigte) rückläufig. Dabei wurde der Personalzuwachs in Marketing und Vertrieb durch einen Rückgang von Mitarbeitern im Bereich Professional Services kompensiert. Im Inland nahm die Zahl der Beschäftigten von 317 auf 292 Personen leicht ab. Im Ausland reduzierte sich die Zahl der Mitarbeiter durch die Endkonsolidierung der MIS Italia, Auron (Italien) und MIS UK (Großbritannien) von 142 auf 93 Personen.

Anzahl der Mitarbeiter zum Jahresende



Die kontinuierliche Steigerung des Know-hows in unserem Unternehmen sichert den langfristigen Erfolg der MIS AG. In der Mitarbeiterförderung sehen wir eine Voraussetzung, um unseren Kunden kontinuierlich hochwertige Produkte und Serviceleistungen bieten zu können. Kern dieses Engagements ist die MIS Academy, in der sowohl unsere Mitarbeiter als auch unsere Kunden im Umgang mit unseren Produkten und Lösungen geschult werden.

Neben technologischem Wissen, Produktkenntnissen und betriebswirtschaftlicher Kompetenz sind auch umfassende Managementkenntnisse erforderlich, um Business-Intelligence-Projekte schnell und erfolgreich umsetzen zu können. Der Fokus für die Ausbildungsmaßnahmen im Jahr 2004 lag deshalb auf den Gebieten Projektmanagement und Führungstrainings. Darüber hinaus wurde die in 2003 begonnene Seminarreihe im Bereich Führungsmethodik international fortgeführt.

Die MIS AG ist ein international tätiges Unternehmen und hat durch die Integration in die Systems Union Gruppe eines der umfassendsten weltweiten Vertriebsnetzwerke im Bereich Business Intelligence zur Verfügung. Weil wir den Anspruch haben, unsere Kunden optimal zu betreuen, ist geplant, im Laufe des Jahres 2005 an allen Standorten der Gruppe das gesamte Leistungsspektrum anzubieten.

Mitarbeiter zum 31.12.	2004	2003
Mitarbeiter gesamt	385	459
Davon weiblich	30 %	31 %
Davon männlich	70 %	69 %
bis 30 Jahre	26,8 %	25,4 %
30-50 Jahre	72,9 %	74,2 %
50+	0,3 %	0,4 %
Durchschnittsalter	34	34

Berufliche Qualifikation	2004
Absolventen von Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen	53 %
Mitarbeiter mit Fachausbildung	24 %
Mittlere Fachkräfte	20 %
Mitarbeiter ohne Fachausbildung	2 %
Auszubildende	1 %

Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der MIS AG bestand im Geschäftsjahr 2004 aus den Mitgliedern Paul Coleman als Vorsitzendem, Gerd Nicklich als stellvertretendem Vorsitzenden und Antony Sweet als weiteres Aufsichtsratsmitglied. Per Beschluss des Aufsichtsrats vom 30.12.2004 wurde einstimmig Gerd Nicklich zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates und Paul Coleman zu dessen Stellvertreter gewählt.

Am 22.01.2004 wurden Michael Danninger, Stefan Sexl und Hannes Wambach mit Wirkung zum 01.02.2004 als weitere Mitglieder des Vorstands der MIS AG durch den Aufsichtsrat bestellt. Mit Wirkung zum 01.05.2004 hatte der Aufsichtsrat Anthony Parfitt zum Mitglied des Vorstands der MIS AG bestellt. Als CFO übernahm er die Verantwortung für die Bereiche Finanzen und Controlling von Detlef Klüssendorf, der am 31.03.2004 aus seinem Amt ausgeschieden war. Stephan Götschel wurde zum 01.07.2004 als neues Vorstandsmitglied bestellt.

Peter Raue, der Gründer der Gesellschaft und bis dato Vorstandsvorsitzender der MIS AG, verunglückte am 29.10.2004 bei einem Verkehrsunfall tödlich. Die Position des Vorsitzenden des Vorstandes wurde nicht wieder neu besetzt.

Integration in die Systems Union Group plc

Am 04.10.2004 teilte die Hauptaktionärin der Gesellschaft - die Systems Union Group plc - schriftlich mit, dass sie die Durchführung eines Squeeze-outs beabsichtigt. Am 13.12.2004 hat die Hauptaktionärin an die MIS AG die Aufforderung gerichtet, eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen, auf der über den Ausschluss der Minderheitsaktionäre gegen eine angemessene Barabfindung in Höhe von 10,11 Euro beschlossen werden soll. Wir verweisen auf den Abschnitt "Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres 2004".

Der Vorstand der MIS AG hat für das Geschäftsjahr 2004 einen Abhängigkeitsbericht erstellt. Darin erklärt er gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Sie ist bei keiner Maßnahme benachteiligt worden.

Wie im Zuge der Übernahme angekündigt, ist die MIS AG zum 15.04.2004 vom Prime Standard in den General Standard der Deutschen Börse gewechselt.

Wechsel in den General Standard vollzogen

Corporate Governance

Der Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel des Kodex ist es, das Vertrauen von Aktionären, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung von Aktiengesellschaften zu fördern.

Vorstand und Aufsichtsrat der MIS AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter www.misag.de/corporategovernance veröffentlicht.

Risikosteuerung

Jede unternehmerische Aktivität ist unweigerlich mit erheblichen Risiken verbunden. Die Investitionsentscheidungen unserer Kundengruppen sowie das Verhalten unserer Wettbewerber werden von einer Vielzahl von Faktoren bestimmt, auf die wir nur bedingt Einfluss nehmen können. So unterliegen wir den konjunkturellen, strukturellen und saisonalen Schwankungen der Wirtschaftsregionen, auf die wir unser Geschäft konzentrieren. Das Produktgeschäft ist sowohl durch eine Verkürzung der Lebenszyklen als auch durch eine Erhöhung der technischen Komplexität gekennzeichnet.

Der Vorstand der MIS AG überprüft fortlaufend die externen und internen Einflussfaktoren. Er wägt Chancen und Risiken für alle unternehmerisch relevanten Entscheidungen und Aktivitäten der MIS Gruppe ab. Unser Ziel ist es, Risiken zu vermeiden und die Ressourcen auf Bereiche zu konzentrieren, die eine attraktive Rendite für das Unternehmen erwarten lassen.

Die Wirksamkeit der zum Risiko-Controlling erforderlichen Prozesse und Kontrollinstrumente untersteht der laufenden Beobachtung des Vorstandes und wird kontinuierlich fortentwickelt.

Der Markt für Business Intelligence ist - nach unserer Einschätzung und der unabhängiger Experten - nach wie vor ein Wachstumsmarkt. Neben den etablierten Business-Intelligence-Spezialanbietern treten immer wieder neue Anbieter in das Marktsegment ein. Abgesehen von einer Reihe neuer, stark fokussierter Unternehmen versuchen zusehends auch etablierte Softwareanbieter wie SAP, Microsoft und Oracle, sich mit einem erweiterten Produkt- und Serviceangebot im Markt für BI-Lösungen zu positionieren. Durch das Auftreten dieser Anbieter kann Preisdruck entstehen.

Wir werden unsere Produktentwicklung weiter forcieren, um unsere Marktposition als innovativer und flexibler Anbieter von BI-Lösungen auszubauen. Zugleich integrieren

Ziel: Ausbau der Marktposition

Hohe Anforderungen an das Qualitätsmanagement

wir Basistechnologien anderer Hersteller, wenn ein eigener Entwicklungsaufwand überflüssig oder unvertretbar ist. So ist der Microsoft SQL Server mit den Analysis Services fester Bestandteil der MIS DecisionWare. Bezogen auf die Standard-BI-Lösungen von SAP sind unsere hoch flexiblen, schnell implementierbaren Business-Intelligence-Lösungen zertifiziert und bilden somit deren ideale Ergänzung.

Bedingt durch saisonale Einflüsse und projekttypische Schwankungen unterliegt unser Geschäft einer zyklischen Entwicklung. Die Konzeption, Erstellung und Implementierung von Business-Intelligence-Lösungen erfordert vielseitige Erfahrung und Fachwissen. Diese Expertise müssen wir vorhalten, um erfolgreich neue Kunden und Projekte zu gewinnen. Insofern kann es durch Schwankungen im Projektgeschäft zu Phasen der Unter- oder Überauslastung im Beratungsgeschäft kommen, die sich jeweils negativ auf die Marge auswirken.

Sowohl das Lizenz- als auch das Beratungsgeschäft richten sich stark nach der Investitionsbereitschaft unserer Kunden. Diese hängt wiederum von der wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Branche ab. Mangelnde Investitionsbereitschaft oder die Verzögerung von Aufträgen und Projekten können unseren Geschäftsverlauf erheblich beeinträchtigen.

Unser Engagement in nahezu allen Bereichen der Wirtschaft ermöglicht es fast immer, Schwankungen einzelner Branchen auszugleichen. Dennoch können wir uns branchentypischen Zyklen nicht völlig entziehen.

Der Markt für Software ist fortlaufend im Umbruch. Neue Technologien und kürzere Produktlebenszyklen erhöhen das Risikopotenzial. Der Druck, neue Produkte - zwecks Amortisierung der Vorlaufkosten - möglichst früh zur Vermarktung freizugeben, stellt hohe Anforderungen an das interne Qualitätsmanagement. Darüber hinaus können bei der Entwicklung von Software unvorhersehbare Probleme auftreten. Dies kann zu Verzögerungen bei der Markteinführung und zu Risiken durch erhebliche Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüche führen.

Größere Projekte bergen aufgrund ihrer höheren Komplexität auch größere Abwicklungsrisiken. Durch eine kontinuierliche Beobachtung der Projekte erkennen wir etwaige Probleme frühzeitig und können unmittelbar Gegenmaßnahmen ergreifen. Zur weiteren Risikoversorge bilden wir sowohl Rückstellungen für Drohverluste als auch für zusätzliche Aufwendungen in einzelnen Projekten.

Die Finanzierung des unternehmerischen Engagements der MIS AG ist aus heutiger Sicht und auf Basis der budgetierten Umsätze gesichert.

Sollten die Umsätze deutlich unter unseren Planungen liegen, ist mit einer Reduzierung der verfügbaren Mittel zu rechnen.

Die internationalen Aktivitäten unterliegen auch stärkeren Finanz- und Wechselkursrisiken als unsere Geschäftstätigkeit in Deutschland. Allerdings wickelt die MIS AG internationale Geschäfte überwiegend in Euro und nur zu einem kleinen Teil in Britischen Pfund und US Dollar ab. Daher spielen Risiken aus Wechselkursschwankungen lediglich eine untergeordnete Rolle.

Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres 2004

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der MIS AG am 24.01.2005 wurde der Beschluss gefasst, dass die Aktien der Minderheitsaktionäre der MIS AG - gemäß dem Verfahren zum Ausschluss von Minderheitsaktionären (§§ 327a ff. AktG) - gegen Gewährung einer Barabfindung in Höhe von 10,11 Euro je auf den Inhaber lautender Stückaktie mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 1,00 Euro auf die Systems Union Group plc, Farnborough, Hampshire, England, als Hauptaktionär der MIS AG übertragen werden.

Die Anmeldung des Übertragungsbeschlusses (Squeeze Out) zum Handelsregister ist durch die Gesellschaft noch nicht erfolgt, da gegen den Übertragungsbeschluss Anfechtungsklagen erhoben wurden und die Gesellschaft zunächst den Ausgang dieser Klagen abwartet.

Aufgrund einer bereits im Mai 2003 eingegangenen Verpflichtung übernahm die MIS AG im Januar 2005 die ausstehenden restlichen 10 Prozent der Anteile an der chorus GmbH zum Kaufpreis von insgesamt 482.290 Euro.

Am 15. März 2005 hat der Aufsichtsrat die Bestellung von Herrn Stephan Götschel zum Mitglied des Vorstandes mit sofortiger Wirkung widerrufen.

Ausblick auf 2005: Konzentration auf Business Intelligence und Wachstumsperspektive im Konzernverbund

Nachdem wir im Geschäftsjahr 2004 notwendige Schritte unternommen haben, um uns auf das Kerngeschäft Business Intelligence zu konzentrieren, sehen wir Wachstumsimpulse im Verkauf unserer Software durch die Niederlassungen unserer Muttergesellschaft Systems Union Group plc. Um dieses Potenzial auszuschöpfen, arbeiten wir mit Hochdruck an der Erstellung von weiteren OEM-Versionen unserer Software.

Im Geschäftsjahr 2005 werden wir in die Weiterbildung unserer Mitarbeiter investieren, um so dem allgemein zu verzeichnenden Preisdruck auf die Tagessätze im Servicegeschäft entgegen zu wirken.

Aktionäre der MIS AG
beschließen Squeeze out

Durch Nutzung der globalen Infrastruktur der Systems Union Group plc sowie auf Basis der ständigen Verbesserungen der internen Prozesse und Abläufe sind wir für künftiges Wachstum gut gerüstet.

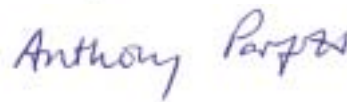
Durch den hohen Umsatzanteil der MIS AG am deutschen Markt sind Umsätze und Ergebnisse stark von einer Erholung der IT Konjunktur in Deutschland abhängig. Ausgehend von einer leichten Erholung in Deutschland gehen wir von einem einstelligen Umsatzwachstum sowie einem zumindest ausgeglichenen Ergebnis aus.

Darmstadt, den 22. März 2005

Der Vorstand



Michael Danniger
Entwicklung



Anthony Parfitt
Finanzen



Stefan Sexl
Marketing



Hannes Wambach
Operations

Konzernabschluss 2004

MIS AG Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004

in '000 EUR	Erläuterung	2004	2003
Umsatz		44.646	47.935
Herstellungskosten des Umsatzes	45	-21.068	-23.492
Bruttoergebnis		23.560	24.443
Forschungs- und Entwicklungskosten	46	-5.550	-5.744
Marketing- und Vertriebskosten	47	-12.203	-11.540
Allgemeine Verwaltungskosten	48	-5.016	-4.991
Sonstige betriebliche Erträge (i.Vj. Aufwendungen) – netto	49	438	-469
Veräußerung von Tochtergesellschaften	50	534	-52
Restrukturierungskosten		-2.329	0
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit vor Abschreibung des Geschäftswertes (EBITA)		-566	1.647
Planmäßige Abschreibung (Geschäftswert)	31	-960	-1.304
Außerplanmäßige Abschreibung (Geschäftswert)	31	-2.961	-1.891
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit (EBIT)		-4.487	-1.548
Finanzergebnis – netto	52	38	159
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-4.449	-1.389
Laufende Steuern	53	-123	-418
Latente Steuern	53	385	-32
Ergebnis nach Steuern		-4.187	-1.839
Minderheitsanteile		105	-105
Ergebnis des Geschäftsjahres		-4.082	-1.944
Ergebnis je Aktie in EUR	54	-1,13	-0,57

MIS AG Konzernbilanz

zum 31.12.2004

in '000 EUR	Erläuterung	2004	2003
Vermögenswerte			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28	7.214	4.735
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29	7.246	11.093
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	30	3.434	206
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		320	356
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		339	905
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		624	1.161
Summe kurzfristige Vermögenswerte		19.177	18.456
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	31	1.988	4.641
Sachanlagen zu Anschaffungskosten – netto	32	1.189	1.388
Finanzanlagen	34	197	934
Summe langfristige Vermögenswerte		3.374	6.963
Summe Vermögenswerte		22.551	25.419

MIS AG Konzernbilanz

zum 31.12.2004

in '000 EUR	Erläuterung	2004	2003
Verbindlichkeiten und Eigenkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
		0	699
		790	1.251
	30	1.179	0
	36	6.703	6.889
		350	539
	37	38	968
	38	2.231	2.440
		11.291	12.786
Langfristige Verbindlichkeiten			
		0	394
		0	394
Minderheitsanteile			
		0	313
Eigenkapital			
	41	3.769	3.429
		60.743	57.717
		165	165
	42	39	-11
		-53.456	-49.374
		11.260	11.926
		22.551	25.419

MIS AG Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2004

in '000 EUR	2004	2003
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern und Minderheitsanteilen	-4.449	-1.389
Berichtigungen des Jahresergebnisses, um einen Cash-Flow aus gewöhnlicher Tätigkeit zu erzielen		
Abschreibungen Sachanlagen	647	905
Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	4.089	3.354
Abschreibungen Finanzanlagen	31	0
Aufwendungen/Erträge aus Endkonsolidierung	-534	52
Zinserträge	-105	-172
Zinsaufwendungen	36	65
Steuerzahlungen	28	362
Veränderungen bei sonstigen nicht zahlungswirksamen Posten	62	-97
Veränderungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		
Veränderungen der Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	-2.803	917
Veränderungen der sonstigen Rückstellungen und anderer kurzfristiger Verbindlichkeiten	3.810	-2.314
Veränderungen der Rechnungsabgrenzungsposten	635	-184
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	1.447	1.499

MIS AG Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2004

in '000 EUR	Erläuterung	2004	2003
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen		-684	-598
Zahlungswirksame Veränderungen der Finanzanlagen		-162	0
Akquisitionen von Anteilen an verbundenen Unternehmen	55	-1.012	-1.202
Verkauf von Beteiligungen	55	-534	1
Zinseinnahmen		98	171
Nettozahlungsmittel aus Investitionstätigkeit		-2.294	-1.628
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlung aus der Ausgabe neuer Aktien - netto -		3.366	99
Veränderung der langfristigen Verbindlichkeiten		0	-136
Zinsausgaben		-25	-67
Kapitalerhöhung – netto		99	99
Nettozahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit		3.341	-104
Nettozunahme (i.Vj. -abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		2.494	-233
Liquides Vermögen zu Beginn der Berichtsperiode		4.735	4.911
Auswirkung von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-15	57
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode		7.214	4.735

MIS AG Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in '000 EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Bilanz- verlust	Summe
Bilanz zum 1. Januar 2003	3.410	57.573	165	31	-47.430	13.749
Umwandlung von Schuldverschreibungen	19	145				164
Währungsumrechnungsdifferenzen				-42		-42
Eigenkapitalanteil der Wandelschuldverschreibungen		-1				-1
Nettoverlust des Geschäftsjahres					-1.944	-1.944
Bilanz zum 31. Dezember 2003	3.429	57.717	165	-11	-49.374	11.926
Kapitalerhöhung	340	3.026				3.366
Währungsumrechnungsdifferenzen				50		50
Eigenkapitalanteil der Wandelschuldverschreibungen						0
Nettoverlust des Geschäftsjahres					-4.082	-4.082
Bilanz zum 31. Dezember 2004	3.769	60.743	165	39	-53.456	11.260

MIS AG Anhang zum Konzernabschluss

Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2004

(A) Allgemeines

Die MIS AG (MIS) wurde nach deutschem Recht gegründet, ihr Geschäftssitz ist Landwehrstraße 50, 64293 Darmstadt. Mehrheitsgesellschafterin ist seit Dezember 2003 die System Union Group plc (SU) und hält zum 31. Dezember 2004 95,27% der Anteile an der MIS AG. Gegenstand des MIS Konzerns (nachfolgend - der Konzern oder die Gesellschaft) ist die allgemeine Unternehmensberatung, die Entwicklung und der Vertrieb von Informationssystemen, die Erstellung und Anpassung von Anwendersystemen, Consulting und Dienstleistungen für Projektmanagement, der Handel mit selbst hergestellter und fremder Software und Hardware, und die Durchführung von Schulungen und Seminaren.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Hierzu gehören auch die Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Ausland, der Erwerb und die Errichtung von anderen Unternehmen sowie die Beteiligung an solchen im In- und Ausland. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, ihren Betrieb ganz oder teilweise solchen Unternehmen zu überlassen.

(B) Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die folgenden wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden für die Erstellung des Konzernabschlusses der MIS angewandt:

(1) Allgemeines

Der Konzernabschluss der MIS AG und ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2004 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Es werden im Konzernabschluss alle für die zum 31. Dezember 2004 bzw. 2003 endenden Geschäftsjahre gültigen IFRS sowie die verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des Standing Interpretations Committee (SIC) angewendet. Als börsennotiertes Unternehmen nutzt MIS die Möglichkeit eines befreienden Konzernabschlusses nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften gemäß § 292a des HGB.

Am 31. März 2004 verabschiedete das IASB IFRS 3 Business Combinations (IFRS 3), IAS 36 (as revised in 2004) Impairment of Assets (IAS 36R) und IAS 38 (as revised in 2004) Intangible Assets (IAS 38R). IFRS 3 ist für alle Unternehmenserwerbe nach dem 31. März 2004 anzuwenden, während IAS 38R und IAS 36R grundsätzlich am 1. Januar 2005 in Kraft treten. Die Regelungen des IFRS 3 sehen unter anderem vor, dass bei Unternehmenserwerben die Kapitalkonsolidierung nur noch nach der Erwerbsmethode durchgeführt wird. Die Uniting-of-Interest-Methode ist abgeschafft. Weiterhin ist ein aus Unternehmenserwerben resultierender Geschäftswert nicht mehr planmäßig über die Nutzungsdauer abzuschreiben, sondern in Übereinstimmung mit IAS 36R mindestens einmal jährlich auf einen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf (Impairment) zu untersuchen. Im Rahmen eines Unternehmenserwerbes zugewandene sonstige immaterielle Vermögensgegenstände sind in Übereinstimmung mit den in IAS 38R genannten Kriterien separat vom Geschäftswert auszuweisen. Weiterhin sind die Nutzungsdauern der immateriellen Vermögensgegenstände bei der erstmaligen Anwendung des IAS 38R zu überprüfen. Immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmbarer Nutzungsdauer sind gemäß IAS 38R ebenfalls nicht planmäßig abzuschreiben, sondern stattdes-

sen jährlich auf einen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf zu überprüfen. Mit der Anwendung dieser drei Standards ab dem 1. Januar 2005 werden ab dem Geschäftsjahr 2005 keine planmäßigen Abschreibungen der Geschäftswerte anfallen. Darüber hinaus wird die Anwendung voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Im Juni 2003 vom IASB herausgegebene IFRS 1 First-time Adoption of International Financial Reporting Standards (IFRS 1), welcher ab 2004 die erstmalige Anwendung der IFRS-Rechnungslegungsgrundsätze im Jahresabschluss regelt und der am 31. März 2004 vom IASB verabschiedete IFRS 4 Insurance Contracts (IFRS 4), der die Bilanzierung von durch Unternehmen herausgegebene Versicherungsverträge und die Behandlung von Rückversicherungsverträgen regelt, sind für MIS nicht anwendbar. Ebenfalls nicht anwendbar ist der am 9. Dezember 2004 veröffentlichte IFRS 6 Exploration for and Evaluation of Mineral Resources, der die Bilanzierung von Aufwendungen im Zusammenhang mit Rechten zur Suche nach Bodenschätzen regelt.

Am 19. Februar 2004 verabschiedete das IASB IFRS 2 Share-based Payment (IFRS 2), der für alle Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2005 anwendbar ist. Dieser Standard regelt Transaktionen, in denen Mitarbeitern oder Dritten Aktien, Aktienoptionen oder andere Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens gewährt werden. Er ist weiterhin auf Transaktionen anwendbar, die an die Aktienkursentwicklung des Unternehmens gekoppelt sind. Der Standard ist auch auf Aktien, Aktienoptionen und ähnliche Eigenkapitalinstrumente anzuwenden, die nach dem 7. November 2002 ausgegeben wurden und bis zum 1. Januar 2005 noch nicht unverfallbar geworden sind. Die MIS wird diesen Standard ab dem 1. Januar 2005 anwenden. Daraus erwartet die Gesellschaft keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Am 31. März 2004 verabschiedete das IASB weiterhin IFRS 5 Non-Current Assets Held for Sale and Discontinued Operations (IFRS 5), welcher am 1. Januar 2005 in Kraft tritt. Dieser Standard regelt, wie nicht fortzuführende Unternehmensbereiche und zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte zu bilanzieren und auszuweisen sind. MIS AG wird diesen Standard ab dem 1. Januar 2005 anwenden. Die Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Die MIS wird die im Rahmen des Improvement Projects des IASB im Dezember 2003 überarbeiteten Standards sowie Änderungen von IAS 19 und IAS 39 sowie neuer Interpretationen (IFRIC 1 bis 4) ab dem 1. Januar 2005 bzw. zum vorgesehenen Erstanwendungszeitpunkt anwenden und erwartet daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die wesentlichen Abweichungen gegenüber den deutschen Rechnungslegungsvorschriften nach HGB bestehen für den Abschluss der MIS in Bezug auf die folgenden Positionen:

- Die Umsatzerlöse werden mittels der Percentage-of-Completion Methode gemäß IAS 11 erfasst.
- Für steuerliche Verlustvorträge wurden gemäß IAS 12 aktive latente Steuern bis zur Höhe der passiven latenten Steuern angesetzt.
- Die Verrechnung der direkt zurechenbaren Aufwendungen des Börsengangs in 2000 sowie der Kapitalerhöhung in 2004 mit der Kapitalrücklage erfolgt entsprechend der Interpretation Nr. 17 des Standing Interpretation Committee (SIC).
- Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind entsprechend IAS 37 erfasst. Unterschiede bestehen sowohl in der Kategorisierung als auch im Ansatz (siehe Tz. 17).

(2) Darstellungsmethode

Die Erstellung des Abschlusses erfolgte unter Heranziehung der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und werden zum Bilanzstichtag ggf. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

(3) Änderungen der Darstellung bzw. Gliederung von Posten im Konzernabschluss

Der Anfangssaldo der Bruttowerte der Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibung für den Goodwill wurde in Höhe von TEUR 1.292 reduziert. Der Nettobuchwert des Goodwills aus dem Vorjahr wurde dadurch nicht verändert. Der Verlust aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften von TEUR 52 war im Vorjahr unter sonstige betriebliche Erträge (Aufwendungen) - netto - enthalten.

(4) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss enthält die MIS AG und alle von ihr beherrschten Gesellschaften im In- und Ausland. Diese Beherrschung wird gewöhnlich nachgewiesen, wenn der Konzern direkt oder indirekt über mehr als 50% der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals eines Unternehmens verfügt und die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart lenken kann, dass er von dessen Aktivitäten profitiert. Das Minderheitsgesellschaftern zuzurechnende Eigenkapital und der Jahresüberschuss werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung jeweils gesondert ausgewiesen.

Anteile an assoziierten Unternehmen (die im Allgemeinen mit einer Beteiligungsquote zwischen 20% und 50% am Eigenkapital eines Unternehmens einher gehen), auf die die MIS AG einen wesentlichen Einfluss ausübt, werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Eine Neubewertung der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen erfolgt, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Vermögenswert eine Wertminderung erfahren hat oder dass ein Wertminderungsaufwand, der für einen Vermögenswert in früheren Jahren erfasst worden ist, nicht länger besteht.

Wenn der anteilige Verlust des Konzerns den vorgetragenen Wertansatz der Beteiligung übersteigt, wird der Wert der Beteiligung mit Null angesetzt und weitere Verluste werden, mit Ausnahme der Verpflichtungen des Konzerns, nicht ausgewiesen.

Ein Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens- Finanz- und Ertragslage wurde nicht einbezogen, da es nicht von materieller Bedeutung für die Aussage des Konzernabschlusses ist.

Zwischengesellschaftliche Salden und Transaktionen einschließlich zwischengesellschaftlicher Gewinne und nicht realisierter Gewinne und Verluste werden eliminiert. Nicht realisierte Erträge aus Geschäftsvorgängen mit assoziierten Unternehmen werden bis zur Höhe des Beteiligungswertes des Konzerns eliminiert. Nicht realisierte Aufwendungen werden entsprechend eliminiert, jedoch lediglich bis zum beizulegenden Wert.

(5) Monetäre Finanzinstrumente

Der Konzern ist auf internationaler Ebene tätig, wodurch er Marktrisiken auf Grund von Änderungen der Zinssätze und Wechselkurse ausgesetzt ist. Aus den Kundenbeziehungen resultieren sowohl Liquiditätsrisiken als auch Ausfallrisiken.

Zins(änderungs)risiko

Der Konzern unterliegt aufgrund seiner geringen langfristigen Fremdfinanzierung derzeit keinem wesentlichen Zinsänderungsrisiko.

Wechselkursrisikosteuerung

Obwohl der Konzern auch im Ausland tätig ist, ist das Wechselkursrisiko als gering einzustufen. Der Konzern ist im Wesentlichen in Deutschland und über seine selbstständigen Tochtergesellschaften in Europa tätig.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken, d.h. Risiken, dass der Konzern möglicherweise nicht mehr in der Lage sein könnte, die Finanzmittel zu beschaffen, die zur Begleichung seiner Verpflichtungen notwendig sind, werden durch Planung des Cash-Flows und dessen ständige Kontrolle überwacht.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken, d.h. Risiken, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, werden durch die Handhabung von Kreditgenehmigungen, die Festlegung von Obergrenzen und Kontrollverfahren gesteuert.

(6) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus kurzfristigen, hochliquiden Finanzinvestitionen, die schnell in Barbestände konvertiert werden können, mit ursprünglichen Laufzeiten von drei Monaten oder weniger einhergehen und einem nur unwesentlichen Risiko von Wertänderungen unterliegen.

(7) Forderungen

Forderungen werden nach Vornahme von Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen zum beizulegenden Wert ausgewiesen.

(8) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten, abzüglich nachfolgender kumulierter planmäßiger Abschreibungen und nachfolgender kumulierter Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungskosten und kumulierte Abschreibungen aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzoll und nicht erstattungsfähige Erwerbsteuern und alle direkt zurechenbaren Kosten um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen. Aufwendungen, die nachträglich entstehen, nachdem der Gegenstand des Sachanlagevermögens eingesetzt wurde, wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, werden gewöhnlich in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind.

Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben; die voraussichtliche Abschreibung der Sachanlagen und Büroausstattung erfolgt im gesamten Konzern stetig auf der Grundlage von geschätzten Nutzungsdauern von 2 bis 13 Jahren. Die planmäßige Abschreibung der EDV Hardware erfolgt über 3-5 Jahre und der Büro- und Geschäftsausstattung über 8-13 Jahre.

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen der Gegenstände des Sachanlagevermögens übereinstimmt.

(9) Operating-Leasing

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit Eigentum verbunden sind, bei dem Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

(10) Finanzielle Vermögenswerte

Gemäß IAS 39 "Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung" werden finanzielle Vermögenswerte folgendermaßen klassifiziert: bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmbareren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit halten möchte und kann, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten bilanziert. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte eingestuft, wenn sie innerhalb von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag realisiert werden sollen.

Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden nach der Methode der Bilanzierung zum Handelstag bilanziert. Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen. Zur Veräußerung verfügbare und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden in der Folge mit ihrem beizulegenden Zeitwert ohne Abzug von gegebenenfalls anfallenden Transaktionskosten und unter Angabe ihres notierten Marktpreises zum Bilanzstichtag bewertet.

(11) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden anfänglich zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird, und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Nach dem anfänglichen Ausweis werden immaterielle Vermögenswerte zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen werden in den entsprechenden Funktionsbereichen ausgewiesen.

Patente, Markennamen, Lizenzen und Vertriebsrechte

Für Vertriebsrechte gezahlte Beträge werden aktiviert und anschließend über den Zeitraum des erwarteten Nutzens linear abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für Vertriebsrechte ist auf vier Jahre festgelegt.

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen der Patente, Markennamen, Lizenzen und Vertriebsrechte übereinstimmt.

Software

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei Jahren linear abgeschrieben.

(12) Geschäftswert

Der Überschuss der Anschaffungskosten des erworbenen Anteils über den beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte beim Erwerb eines Unternehmens wird als Goodwill bezeichnet und ist in der Bilanz als Vermögenswert anzusetzen. Der Geschäftswert ist mit seinen Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen zu verbuchen. Er wird über seine voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Geschäftswert, der auf Anteile an assoziierten Unternehmen entfällt, ist im Wertansatz der Anteile enthalten.

Die Abschreibungsdauer wird zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbes auf der Grundlage der spezifischen Umstände desselben festgelegt und beträgt fünf bis zehn Jahre. Der Restwert nach Abschreibung wird zu jedem Bilanzstichtag im Hinblick auf seinen künftigen wirtschaftlichen Nutzen geprüft. Bestehen Anzeichen für eine Minderung des Geschäftswertes, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit festgelegt, zu welcher der Geschäftswert gehört. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, so wird ein Wertminderungsaufwand ausgewiesen. Die Abschreibungen und der Wertminderungsaufwand auf den Geschäftswert werden in der Position Abschreibung auf den Geschäftswert erfasst.

(13) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen im Wesentlichen intern generierte Aufwendungen für Entwicklungen für größere Projekte, bei denen man erwarten kann, dass die Kosten durch die zukünftige wirtschaftliche Tätigkeit wieder realisiert werden. Zum Bilanzstichtag waren keine Forschungs- und Entwicklungskosten aktiviert.

(14) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird nur dann ausgewiesen, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, einher geht und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen sind zu jedem Bilanzstichtag zu prüfen und an die gegenwärtige beste Schätzung anzupassen. Bei einer wesentlichen Auswirkung des Zinseffektes entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben.

Eine Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen beinhaltet entsprechend IAS 37 nur Aufwendungen, die im Rahmen der Restrukturierung notwendigerweise anfallen und nicht in Verbindung mit den laufenden operativen Geschäften stehen. Die Verpflichtung zur Restrukturierung wird angenommen, wenn die Gesellschaft einen detaillierten und formellen Plan für die Restrukturierung für den Geschäftsbereich erarbeitet hat; die betroffenen Standorte identifiziert sind; Anzahl, Funktion und Standort der zu entlassenden Mitarbeiter festgelegt wurde; die dadurch verursachten Aufwendungen kalkuliert sind; der Zeitplan der Umsetzung feststeht; und den Betroffenen glaubhaft gemacht wurde, dass die Umsetzung erfolgt.

Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen im Rahmen der Restrukturierung werden nicht berücksichtigt. Sachanlagen, die betrieblich nicht mehr verwendet werden, werden zum niedrigeren Restbuchwert oder Nettoverkaufspreis abzüglich der Kosten der Veräußerung bilanziert.

Wenn erwartet wird, dass Aufwendungen oder Teile davon für die Begleichung einer Verbindlichkeit von einer dritten Partei erstattet werden, wird diese Erstattung so lange nicht bilanziert, bis sichergestellt ist, dass die Erstattung erfolgt.

(15) Kosten einer Eigenkapitaltransaktion

Die Transaktionskosten einer Eigenkapitaltransaktion werden, außer im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss, als Abzug vom Eigenkapital, gemindert um alle damit verbundenen Ertragsteuervorteile, bilanziert.

Für die Kapitalerhöhung im März 2004 sind Kosten in Höhe von TEUR 34 angefallen.

(16) Kapitalrücklage und andere Rücklagen

Die Kapitalrücklage repräsentiert in voller Höhe den Ausgabeaufschlag auf das Gezeichnete Kapital abzüglich Emissionskosten.

§ 150 Abs. 4 AktG beschränkt die Ausschüttung aus der gesetzlichen Rücklage.

(17) Minderheitsanteile

Die außerhalb des Eigenkapitals ausgewiesenen Minderheitsanteile entsprechen den anteiligen Vermögenswerten und Schulden der Tochterunternehmen, die auf die Minderheiten entfallen.

(18) Umsatz-/ Ertragsrealisierung

Im Segment Produkte werden Umsätze abzüglich der allgemeinen Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst, wenn die Lieferung stattgefunden hat und die Übertragung der Eigentumsrisiken und -chancen abgeschlossen ist.

Umsätze aus Wartungs- und Supportverträgen werden gleichmäßig über die Periode der einzelnen Verträge verteilt.

Erträge aus der Erbringung von Leistungen im Rahmen von Dienstleistungsverträgen mit festem Auftragswert (Werkverträge) sind gemäß IAS 18 in Verbindung mit IAS 11 unter Bezug auf den Fertigstellungsgrad zu erfassen. Der Fertigstellungsgrad wird auf der Grundlage der gearbeiteten abrechenbaren Stunden im Verhältnis zu der geschätzten Gesamtzahl der Stunden für den jeweiligen Vertrag bestimmt.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts erfasst.

(19) Fremdwährungen

Fremdwährungsgeschäfte

Fremdwährungsgeschäfte sind in der Berichtswährung erfasst, in dem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung werden zum Kurs am Bilanzstichtag ungerechnet. Daraus resultierende Wertänderungen werden als Aufwand oder Ertrag erfasst.

Ausländische Geschäftsbetriebe

Die Mehrzahl der ausländischen Beteiligungen im Konsolidierungskreis ist in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig. Sie werden daher als wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheiten betrachtet. Ihre Berichtswährung entspricht der jeweiligen lokalen Währung. Die Bilanzen der von den ausländischen Beteiligungen im Konsolidierungskreis erstellten Abschlüsse werden zum Wechselkurs per Jahresende umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnung zu Durchschnittskursen. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden in einer Rücklage für Währungsumrechnungen innerhalb des Eigenkapitals berücksichtigt.

(20) Aktienoptionen

Zum Ende des Geschäftsjahres 2004 bestehen seitens der Belegschaft und der Unternehmensleitung keine Optionsrechte mehr für MIS Aktien. Bei den bis Ende 2004 bestehenden Aktienoptionsplänen wurden jeweils zum Ausgabezeitpunkt gewährte Optionsrechte bei der Ausgabe bilanziell nicht erfasst.

(21) Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

(22) Ertragsteuern

Bei den Ertragsteuern bemisst sich die Steuerlast nach der Höhe des jährlichen Gewinns und berücksichtigt Steuerlatenzen. Latente Steuern werden mit Hilfe der Liability-Methode ermittelt. Latente Ertragsteuern spiegeln den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Bilanz und deren Steuerwert wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der zum Bilanzstichtag geltenden künftigen Steuersätze. Die Bewertung latenter Steuerschulden und -ansprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die daraus resultieren, in welcher Art und Weise das Unternehmen zum Bilanzstichtag erwartet, den Buchwert seiner Vermögenswerte zu realisieren oder seine Schulden zu begleichen.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, zu dem sich die temporären Buchungsunterschiede wahrscheinlich umkehren.

Ein latenter Steueranspruch wird für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruches gestatten wird. Umgekehrt vermindert es den Buchwert eines latenten Steueranspruches in dem Umfang, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um vom Nutzen des latenten Steueranspruches, entweder zum Teil oder insgesamt, Gebrauch zu machen.

(23) Wertminderung von Vermögenswerten

Vermögenswerte werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte. Sobald der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird ein Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der der Vermögenswert gehört, ermittelt.

Eine Aufholung eines in früheren Jahren für einen Vermögenswert erfassten Wertminderungsaufwandes wird außer bei Geschäftswerten berücksichtigt, wenn ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Wertminderungsaufwand nicht länger besteht oder sich verringert haben könnte. Die Aufholung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(24) Eventualschulden und -forderungen

Ein Unternehmen darf keine Eventualschuld ansetzen. Sie ist jedoch anzugeben, sofern die Möglichkeit eines Abflusses von

Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist.

Eine Eventualforderung wird nicht im Abschluss erfasst. Sie ist jedoch anzugeben, wenn ein Zufluss mit wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist.

(25) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 24. Januar 2005 wurde in einer außerordentlichen Hauptversammlung über den Squeeze-Out entschieden.

Mit Wirkung zum 15. März 2005 scheidet Herr Götschel aus dem Vorstand aus.

(C) Veränderung der Konzernorganisation

(26) Akquisitionen

Im Mai 2003 erwarb die MIS AG zusätzlich 20% der Anteile an der chorus Gesellschaft für Informations- und Kommunikationstechnologie mbH, Eurasburg, zu einem Kaufpreis von TEUR 965. Weitere 5% erwarb die MIS AG im Juni 2003 zu einem Kaufpreis von TEUR 237. Die MIS AG hatte somit ihre Anteile zum 31. Dezember 2003 von 50,2% auf 75,2% erhöht.

Im Januar 2004 erwarb die MIS AG zusätzliche 10% der Anteile an der chorus zu einem Kaufpreis von TEUR 482. Ebenfalls im Januar 2004 wurden weitere 4,8% der Anteile zu einem Kaufpreis von TEUR 218 erworben. Die restlichen 10% Anteile wurden im Dezember 2004 zu einem Kaufpreis von TEUR 482 erworben. Der Übergang der mit den Anteilen verbundenen Chancen und Risiken und damit des wirtschaftlichen Eigentums fand im Dezember 2004 statt. Die Kaufpreisverbindlichkeit wurde im Dezember 2004 unter sonstigen Verbindlichkeiten erfasst und im Januar 2005 ausbezahlt. Der Erwerb der Anteile fand im Rahmen der Ausübung des Verkaufsrechts der Minderheitenaktionäre aus einer getroffenen Put-Vereinbarung statt. Der sich aus den in 2004 durchgeführten Transaktionen ergebende Unterschiedsbetrag von TEUR 974 wurde als Geschäftswert angesetzt.

Die MIS AG hat den Geschäftsbetrieb der chorus zum 31. Dezember 2004 eingestellt.

Im März 2004 erwarb die MIS AG die restlichen 49,5% der Anteile an der MIS AG Italia S.r.l., Mailand, Italien zu einem Kaufpreis von EUR 1. Zusätzlich erhielten die Verkäufer eine Zahlung von TEUR 311 aufgrund einer existierenden Optionsvereinbarung. Der sich daraus ergebende Unterschiedsbetrag von TEUR 311 wurde als Geschäftswert angesetzt. Gleichzeitig veräußerte die MIS AG ihre 50,5%ige Beteiligung an der Auron Management Consultants S.r.l., Mailand, Italien zu einem Preis von EUR 1. Die Gesellschaft wurde zum 31. März 2004 endkonsolidiert.

(27) Abgänge

Die MIS AG Italia S.r.l. wurde im Dezember 2004 an die Systems Union plc zu einem Kaufpreis von EUR 1 veräußert und zum 31. Dezember 2004 endkonsolidiert.

Die MIS UK Limited, London, Großbritannien und die RSL Business Solutions Limited, London, Großbritannien wurden zum 31. Dezember 2004 an die Systems Union plc zu einem Kaufpreis von TEUR 180 veräußert und zum 31. Dezember 2004 endkonsolidiert.

Im Dezember 2003 veräußerte die MIS AG ihre 100%ige Beteiligung an der activeWeb GmbH, Darmstadt, zu einem Preis von TEUR 79. Die Gesellschaft wurde zum 31. Dezember 2003 endkonsolidiert.

Die mit dem Abgang der Auron Management Consultants S.r.l., der MIS AG Italia S.r.l., der MIS UK Limited und der RSL Business Solutions Limited verbundenen Vermögensgegenstände und Schulden vor Konsolidierungsmaßnahmen gliedern sich in 2004 bzw. für die activeWeb GmbH in 2003 wie folgt:

in '000 EUR

	2004	2003
Liquide Mittel	-714	0
Anlagevermögen	-86	-23
Forderungen und andere Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-3.773	-343
Verbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen	4.649	212
Rechnungsabgrenzungsposten	278	23
Summe	354	-131
Verkaufspreis	180	79
Ertrag (Aufwand) aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften	534	-52

Die veräußerten Unternehmen erzielten im Jahr 2004 bzw. 2003 folgenden Umsatz und folgendes Jahresergebnis nach IFRS vor Konsolidierungsmaßnahmen:

in '000 EUR

	2004 Umsatz	2004 Jahres- ergebnis	2003 Umsatz	2003 Jahres- ergebnis
MIS UK Limited, London, Großbritannien	3.867	-262	3.802	2
RSL Business Solutions Limited, London, Großbritannien	1	0	139	-1
MIS AG Italia S.r.l., Mailand, Italien	2.427	95	2.111	-944
Auron Management Consultants S.r.l., Mailand, Italien (bis 31. März 2004)	357	-3	1.125	-724
activeWeb GmbH, Darmstadt	-	-	1.191	-196

Die Gesellschaftsanteile der MIS AG an der MIS Asia Co. Ltd. Seoul, Südkorea wurden im Februar 2004 an das lokale Management veräußert. Weiterhin wurden die Anteile der MIS AG inc., Newark, New Jersey, USA im Mai 2004 und die Anteile der MIS do Brasil Solucoes E Sistemas Ltda, Sao Paulo, Brasilien im November 2004 an das lokale Management veräußert.

(D) Erläuterungen zur Konzernbilanz

Kurzfristige Vermögenswerte

(28) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in '000 EUR	2004	2003
Zahlungsmittel	7.214	4.735
Summe	7.214	4.735

Die Zahlungsmittel in Höhe von insgesamt TEUR 7.214 (Vorjahr TEUR 4.735) bestehen aus Termineinlagen über 30-90 Tage in Höhe von TEUR 4.400 (Vorjahr TEUR 802) und Sichteinlagen in Höhe von TEUR 2.814 (Vorjahr TEUR 3.933).

(29) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto

in '000 EUR	2004	2003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.819	12.483
abzüglich Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	-573	-1.390
Summe	7.246	11.093

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Beträge aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode in Höhe von TEUR 430 (Vorjahr TEUR 1.106) enthalten. Erhaltene Anzahlungen werden in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die in 2004 vereinnahmten Erlöse aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode betragen TEUR 2.233 (Vorjahr TEUR 2.253).

(30) Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Hierin enthalten sind Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der SU Gruppe, die sowohl aus Lieferungen und Leistungen als auch aus sonstigen Verrechnungen resultieren.

Langfristige Vermögenswerte

(31) Immaterielle Vermögenswerte

in '000 EUR	2004	2003
Geschäftswerte	1.710	4.347
Erworbene Software	278	294
Summe	1.988	4.641

in '000 EUR	wert	Software	recht	Summe
Anschaffungskosten				
Bruttowerte, Anfangssaldo*	23.959	2.427	369	22.115
Zugänge	1.285	154	0	1.439
Abgänge	-6.509	-27	0	-6.536
Währungseffekte	0	3	0	3
Bruttowerte, Endsaldo	18.735	2.557	369	21.661
Kumulierte Abschreibungen				
Abschreibungen, Anfangssaldo*	19.613	2.133	369	22.115
Planmäßige Abschreibungen des Geschäftsjahres	960	168	0	1.128
Außerplanmäßige Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.961	0	0	2.961
Abgänge	-6.509	-24	0	-6.533
Währungseffekte	0	2	0	2
Abschreibungen, Endsaldo	17.025	2.279	369	19.673
Nettobuchwerte	1.710	278	0	1.988

*Der Anfangssaldo der Bruttowerte der Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibung für den Goodwill wurde in Höhe von TEUR 1.292 reduziert. Der Nettobuchwert des Goodwills aus dem Vorjahr wurde dadurch nicht verändert. Es handelt sich hierbei um die nicht verbuchten Bruttoabgänge von MIS Asia Co., Ltd., Seoul, Südkorea TEUR 1.084, MIS AG Inc., Newark Jersey, USA TEUR 152 und MIS Spain S.L. Barcelona, Spanien TEUR 56.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen erfolgten aufgrund nachhaltiger Verlustsituationen bei den Tochtergesellschaften. Weiterhin ergab sich infolge der Einstellung des Geschäftsbetriebes der chorus ein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf von TEUR 1.688.

(32) Sachanlagen zu Anschaffungskosten – netto

in '000 EUR	2004	2003
Anschaffungskosten		
Bruttowerte, Anfangssaldo	6.190	7.969
Zugänge	568	493
Abgänge	-578	-2.244
Währungseffekte	23	28
Bruttowerte, Endsaldo	6.203	6.190

Kumulierte Abschreibungen	2004	2003
Abschreibungen, Anfangssaldo	4.802	6.035
Abschreibungen des Geschäftsjahres	647	905
Abgänge	-455	-2.116
Währungseffekte	20	-22
Abschreibungen, Endsaldo	5.014	4.802
Nettobuchwerte	1.189	1.388

(33) Anteile an assoziierten Unternehmen

Die MIS AG hält Anteile in Höhe von 49% an der Gesellschaft MIS AG Mexico S.A. de CV, Mexico City, Mexiko. Da die MIS AG keinen maßgeblichen Einfluss auf die vorgenannte Gesellschaft ausüben kann, wird diese Gesellschaft nicht mehr als assoziiertes Unternehmen angesehen.

Wie im Vorjahr sind die Anteile zum Erinnerungswert bilanziert und in der Gewinn- und Verlustrechnung keine Aufwendungen oder Erträge erfasst worden.

Die im Vorjahr ausgewiesenen MIS AG Inc., Newark, New Jersey, USA und MIS Asia Co. Ltd., Seoul, Südkorea sind im Geschäftsjahr veräußert worden.

(34) Finanzanlagen

in '000 EUR	2004	2003
Anfangssaldo, 1. Januar 2004	934	936
Zugänge	192	0
Abgänge	-902	0
Wertminderungen	-31	0
Währungseffekte	4	-2
Endsaldo, 31. Dezember 2004	197	934

Die Finanzanlagen enthalten in 2004 Ausleihungen an ein SU Unternehmen und Anteile an einer nicht konsolidierten Tochtergesellschaft.

In den Finanzanlagen zum 31. Dezember 2003 waren Termineinlagen in Höhe von TEUR 873 enthalten. Die MIS AG hatte mit der Deutschen Bank AG, Frankfurt, eine Risikoübernahmevereinbarung getroffen. Mit dieser Vereinbarung hatte sich die Deutsche Bank AG verpflichtet, das aus einem Kreditrahmen i. H. v. TEUR 873 der MIS Asia Co. Ltd., Seoul, Südkorea von der Deutschen Bank AG, Niederlassung Seoul, Seoul, Südkorea bereit gestellt wurde, erwachsende Risiko zu übernehmen. Die MIS AG hatte als Sicherheit den gleichen Betrag in einem Geldmarkt-Einlagenkonto bei der Deutschen Bank AG, Frankfurt, hinterlegt. Das Geldmarkt-Einlagenkonto wurde zum üblichen Marktzinssatz verzinst.

(35) Latente Steuern

In 2004 wurden jeweils aktive und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 235 gebildet. Zum 31. Dezember 2002 betragen die steuerlichen Verlustvorträge der deutschen Ertragsteuerorganschaft laut Steuerbescheid 36,5 Mio. EUR. Aus den Steuererklärungen der MIS AG und der MIS GmbH ergibt sich für die Ertragssteuerorganschaft beider Gesellschaften unter Vorbehalt der laufenden Betriebsprüfung ein steuerlicher Verlustvortrag von 35,5 Mio. EUR per 31. Dezember 2003. Die Steuerbescheide für das Jahr 2003 liegen noch nicht vor. Aufgrund der Verlustsituation werden aktive latente Steuern nur insoweit angesetzt, dass ihnen passive latente Steuern gegenüberstehen.

Die aktiven und passiven Steuerabgrenzungen setzen sich wie folgt zusammen:

in '000 EUR	2004	2003
Aktiver Posten		
Latente Steuern auf Drohverlustrückstellungen	174	0
Latente Steuern auf Verlustvorträge	61	0
Summe	235	0
Passiver Posten		
Latente Steuern aus der Anwendung der „Percentage-of-completion“-Methode	226	376
Sonstige	9	18
Summe	235	394
Summe latenter Steuern	0	394

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden in der Konzernbilanz saldiert.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

(36) Sonstige Verbindlichkeiten

in '000 EUR	2004	2003
Restrukturierung	1.317	366
Mitarbeiterprovisionen	917	1.190
Ausstehende Rechnungen	879	892
Resturlaubsansprüche	693	792
Lohn- und Kirchensteuer	585	851
Sozialversicherung	538	556
Umsatzsteuer	474	432
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	199	208
Berufsgenossenschaft	127	215
Übrige	974	1.387
Summe	6.703	6.889

Die Verbindlichkeit für Restrukturierungsmaßnahmen betrifft im wesentlichen organisatorische und kapazitative Anpassungen bei der MIS GmbH und der MIS AG sowie Schließungskosten der chorus Gesellschaft für Informations- und Kommunikationstechnologie mbH. Die Kostenschätzungen basieren auf einem detaillierten Plan. Die Restrukturierungsverpflichtung hat sich wie folgt entwickelt:

in '000 EUR	01.01.2004	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2004
Restrukturierungsverpflichtung	336	244	0	1.195	1.317

(37) Sonstige Rückstellungen

in '000 EUR	01.01.2004	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2004
Garantieübernahme MIS Asia	873	824	49	0	0
Gewährleistungen*	79	17	45	4	21
Übrige	16	0	12	13	17
Summe	968	841	106	17	38

* Die Rückstellung für Gewährleistungen bezieht sich auf konkrete Projekte, für die zum Ende des Geschäftsjahres eine Nachbesserungspflicht gegenüber den Kunden besteht. Diese Projekte werden voraussichtlich im Geschäftsjahr 2005 abgeschlossen.

(38) Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 339 sind TEUR 13 aus Geschäftsbeziehungen mit der SU Gruppe enthalten.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 2.231 enthalten TEUR 140 gegenüber der SU Gruppe.

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen die Abgrenzung von Wartungs- und Serviceverträgen für Software, für die die Rechnungsstellung im Berichtszeitraum erfolgte. Die Verträge haben in der Regel eine Laufzeit von einem Jahr.

Langfristige Verbindlichkeiten

(39) Bedingtes Kapital - Wandelschuldverschreibung

Bis zum 31. Dezember 2003 sind alle insgesamt ausgegebenen 51.917 Wandelschuldverschreibungen in 155.751 neue Aktien der MIS AG umgewandelt worden. Im Geschäftsjahr 2004 waren damit keine Wandelschuldverschreibungen mehr im Umlauf.

(40) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 4.508 (Vorjahr TEUR 8.383). Die Verpflichtungen resultierten im Wesentlichen aus Verträgen für Gebäude, PKW, EDV-Anlagen und Büromaschinen.

Im Rahmen von nichtkündbaren Miet- und Leasingverhältnissen fallen folgende zukünftige Mindestleasingzahlungen an:

in '000 EUR	2004	2003
Im nächsten Jahr	1.951	2.883
In 1 bis 5 Jahren	2.404	5.201
Nach 5 Jahren	153	299
Summe	4.508	8.383

Das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres enthält Leasingaufwendungen in Höhe von TEUR 2.817.

Zukünftige Verpflichtungen, die auf ausländische Währung lauten, sind zum Stichtagskurs 31. Dezember 2004 umgerechnet.

Eigenkapital

(41) Gezeichnetes Kapital

	2004 Zahl der Aktien	2003 Zahl der Aktien	2004 in '000 EUR	2003 in '000 EUR
Stammaktien (Stückaktien) Ausgegeben und voll eingezahlt				
1. Januar	3.429.232	3.409.732	3.429	3.410
Umwandlung von Wandelschuldverschreibungen		19.500		19
Kapitalerhöhung	340.000		340	
31. Dezember	3.769.232	3.429.232	3.769	3.429

(42) Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung

Der Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung gliederte sich 2004 und 2003 wie folgt:

in '000 EUR	2004	2003
Differenz Jahresergebnis zu Durchschnittskurs und Stichtagskurs zum Jahresende	11	4
Differenz aus der Umrechnung des Netto-Anfangsvermögens zu gegenüber dem Vorjahr verändertem Stichtagskurs	39	-46
Eigenkapitaldifferenz zu Beginn des Geschäftsjahres	-11	31
Summe	39	-11

(43) Bedingtes Kapital – Optionsplan

Das Grundkapital ist um bis zu weitere 181.790 Aktien zur Bedienung von Bezugsrechten im Rahmen des Aktienoptionsplans der MIS AG bedingt erhöht. In 2003 und 2004 wurden keine Bezugsrechte bedient. Durch Beschluss des Vorstandes vom 30. November 2004 und mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 6. Dezember 2004 wurden alle zu diesem Zeitpunkt noch bestehenden Vereinbarungen über Aktienoptionen gekündigt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2004 bestanden somit keine Optionsrechte zum Bezug von Aktien der MIS AG mehr.

(44) Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Dauer von fünf Jahren ab dem 16. September 1999 das Grundkapital durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien (Stammaktien) gegen Sach- und/oder Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens noch um EUR 984.519 zu erhöhen. Der Vorstand wird darüber hinaus ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen. Der Ausschluss des Bezugsrechts ist zulässig zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, zur Erschließung des inländischen sowie ausländischer Kapitalmärkte im Rahmen eines Börsengangs, insbesondere soweit zusätzliche Aktien beim anlaufesuchenden Publikum untergebracht werden können im Rahmen eines sog. "Green Shoe" (Mehrzuteilungsoption), sowie im Rahmen von Privatplatzierungen und zum Zwecke des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen durch die Einbringung solcher Teilrechte als Sacheinlage, ferner zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen sowie außerdem dann, wenn der Ausgabekurs der Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet.

Durch Beschluss des Vorstandes vom 30. März 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom gleichen Tage wurde unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 340.000 durch die Ausgabe von 340.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien unter Ausschluss des Bezugsrechts auf EUR 3.769.232 erhöht. Die Aktien der Kapitalerhöhung wurden durch die Systems Union Group plc, Farnborough, England, gezeichnet und übernommen.

Letztmalig hätte am 15. September 2004 das Genehmigte Kapital durch die Gesellschaft ausgenutzt werden können. Heute steht der Gesellschaft kein Genehmigtes Kapital mehr zur Verfügung.

(E) Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(45) Herstellungskosten des Umsatzes

Die Herstellungskosten des Umsatzes umfassen die folgenden Aufwendungen:

in '000 EUR	2004	2003
Personalaufwand	13.147	14.693
Abschreibungen	280	463
Sonstige Aufwendungen	7.659	8.336
Summe	21.086	23.492

(46) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten gliedern sich wie folgt:

in '000 EUR	2004	2003
Personalaufwand	4.025	3.966
Abschreibungen	136	235
Sonstige Aufwendungen	1.389	1.543
Summe	5.550	5.744

(47) Marketing- und Vertriebskosten

Die Marketing- und Vertriebskosten gliedern sich wie folgt:

in '000 EUR	2004	2003
Personalaufwand	8.645	7.854
Abschreibungen	139	194
Sonstige Aufwendungen	3.419	3.492
Summe	12.203	11.540

(48) Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten gliedern sich wie folgt:

in '000 EUR	2004	2003
Personalaufwand	3.444	3.503
Abschreibungen	223	172
Sonstige Aufwendungen	1.349	1.316
Summe	5.016	4.991

(49) Sonstige betriebliche Erträge (Aufwendungen) – netto

Die sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen und Erträge aus Kursdifferenzen, Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Forderungsausfälle.

(50) Veräußerung von Tochtergesellschaften

Das Ergebnis aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften beinhaltet nicht die außerplanmäßigen Abschreibungen des Geschäftswertes, die im Rahmen der Verkäufe wertberichtigt wurden. Die daraus sich ergebenden außerplanmäßigen Abschreibungen des Geschäftswertes betragen TEUR 1.273 (Vorjahr TEUR 232). Unter Berücksichtigung der Abschreibungen ergibt sich ein Aufwand aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften von TEUR 739 (Vorjahr TEUR 284).

(51) Personalaufwand und Zahl der Beschäftigten

in '000 EUR	2004	2003
Summe	29.261	30.016

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug in 2004 und 2003:

	Durchschnitt 2004	Durchschnitt 2003
Deutschland	310	326
Ausland	140	135
Summe	450	461

Zum 31. Dezember 2004 beschäftigte die MIS insgesamt 385 Arbeitnehmer (Vorjahr 459). In den Mitarbeiterzahlen sind in 2004 5 Vorstände (Vorjahr 2) und 3 Auszubildende (Vorjahr 2) enthalten.

(52) Finanzergebnis - netto

in '000 EUR	2004	2003
Zinserträge	105	172
Zinsaufwendungen	-36	-65
Zuschreibungen Finanzanlagen/Abschreibungen Finanzanlagen	-31	52
Finanzergebnis - netto	38	159

(53) Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Ertragsteuern setzen sich aus Körperschaftsteuer, Gewerbeertragsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Ertragsteuern zusammen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

in '000 EUR	2004	2003
Laufender Steueraufwand	-123	-418
Latenter Steuerertrag (i.Vj. Steueraufwand)	385	-32
Summe	262	-450

Der effektive Steuersatz in Deutschland (für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer) beträgt für die Gesellschaft in 2004 wie im Vorjahr 40%.

Die Überleitung von den Steueraufwendungen zum effektiven Steuersatz in Deutschland (bezogen auf das Ergebnis vor Steuern und Minderheitsanteilen) zu den tatsächlichen Ertragsteueraufwendungen stellt sich wie folgt dar:

in '000 EUR	2004	2003
Ergebnis vor Ertragsteuern und Minderheitsanteilen	-4.449	-1.389
Steueraufwand aufgrund Inlandssteuersatz	1.780	569
Wertberichtigung (i.Vj. Veränderung) aktiver latenter Steuern	-298	341
Abweichende Steuersätze im Ausland	-3	-33
Abweichende Steuersätze im Ausland	541	0
Steuer auf steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-140	-35
Abschreibungen auf den Geschäftswert	-1.568	-1.310
Übrige	-50	18
Summe	262	-450

(54) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien ermittelt.

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie bleiben sowohl der Aktienoptionsplan der MIS AG als auch die Wandelschuldverschreibungen unberücksichtigt. Eine Umwandlung hätte keine Verwässerung des Ergebnisses zur Folge.

	Ergebnis in '000 EUR	Gewichtete Durchschnittszahl der Aktien (in'000)	Ergebnis je Aktie in EUR
Nettoverlust des Geschäftsjahres, der den Stammaktionären zur Verfügung steht für das Jahr 2003	-1.944	3.410	-0,57
Nettoverlust des Geschäftsjahres, der den Stammaktionären zur Verfügung steht für das Jahr 2004	-4.082	3.628	-1,13

(F) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

(55) Abgänge/Akquisitionen

Im Geschäftsjahr 2004 hat die MIS ihre Anteile an der chorus von 75,2% auf 100% erhöht sowie 49,5% der Anteile an der MIS AG Italia S.r.l., erworben. Der Kaufpreis für die Anteile an der chorus in Höhe von TEUR 701 sowie die Anteile für die MIS AG Italia S.r.l., in Höhe von TEUR 311 werden als Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen. Die Zahlung von TEUR 482 für die letzten zehn Prozent der Anteile der chorus erfolgte im Januar 2005.

in '000 EUR	2004	2003
Kaufpreis	-1.012	-1.202

in '000 EUR	2004	2003
Veräußerungserlös	180	1
Abgang liquide Mittel	-714	0
Summe	-534	1

(G) Segmentberichterstattung

Die Gesellschaft erstattet entsprechend IAS 14 Bericht über die Segmente Geschäftsfelder und geographische Bereiche. Hierbei wird für Zwecke der Segmentberichterstattung primär nach Geschäftsfeldern differenziert. Aus operativen Gesichtspunkten sind beide Segmente eng miteinander verbunden und werden somit nicht getrennt geführt. Das geographische Segment wird demnach als Sekundärsegment angesehen. Im Primärsegment wird wie folgt differenziert:

- Geschäftsbereich Produkte
- Geschäftsbereich Services

Bei der Ermittlung der Segmentergebnisse wurden die gesamten Abschreibungen auf die Geschäftswerte, die Restrukturierungsaufwendungen sowie die sonstigen betrieblichen Erträge (Aufwendungen) - netto - als nicht zuordenbare Aufwendungen betrachtet.

Transaktionen zwischen den Segmenten: Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis beinhalten Transfers zwischen Geschäftsfeldern und zwischen geographischen Segmenten. Solche Transfers werden zu allgemeinen Marktpreisen bilanziert, die nicht verbundenen Kunden für ähnliche Dienstleistungen berechnet werden. Diese Transfers sind bei der Konsolidierung eliminiert worden.

Die Zuordnung der Herstellungskosten für Dienstleistungen wurde dahingehend geändert, dass diese Kosten direkt dem Segment Services zugeordnet werden und nicht mehr nach dem Umsatzverhältnis auf Produkte und Services aufgeteilt werden. Die Vorjahresdarstellung wurde entsprechend angepasst.

Das Sekundärsegment wird nach Inland und Ausland unterschieden, dabei werden die Umsatzerlöse nach dem Sitz des Kunden und das Vermögen danach wo es belegen ist, angegeben.

(56) Darstellung nach Geschäftsfeldern

in '000 EUR	Produkte		Services		Eliminierungen		Summe	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Externe Segmentumsätze	20.941	20.265	23.705	27.670	0	0	44.646	47.935
Interne Segmentumsätze	1.462	1.389	772	450	-2.234	-1.839	0	0
Zwischensumme	22.403	21.654	24.477	28.120	-2.234	-1.839	44.646	47.935
Segmentergebnis	4.877	4.774	-4.085	-2.602	-1	-4	791	2.168
Nicht zugeordnete Aufwendungen							-5.278	-3.716
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit							-4.487	-1.548
Finanzergebnis – netto							38	159
Ergebnis vor Steuern							-4.449	-1.389
Ertragsteuern							-262	-450
Minderheitsanteile							105	-105
Ergebnis des Geschäftsjahres							-4.082	-1.944

in '000 EUR	2004	2003
Segmentvermögen		
Produkte	9.464	11.893
Services	8.048	8.922
Nicht zuordenbare Vermögenswerte	5.039	4.604
Summe	22.551	25.419
Segmentsschulden		
Produkte	4.145	5.058
Services	5.632	5.814
Nicht zuordenbare Schulden	1.514	2.308
Summe	11.291	13.180
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		
Produkte	983	814
Services	1.024	881
Summe	2.007	1.695
Abschreibungen		
Produkte	2.167	1.800
Services	2.451	2.459
Nicht zuordenbare Abschreibungen	81	0
Summe	4.699	4.259

(57) Differenzierung nach geographischen Merkmalen

in '000 EUR	2004	2003
Umsatz		
Inland	28.651	34.105
Ausland	15.995	13.830
Summe	44.646	47.935
Segmentvermögen		
Inland	19.963	19.104
Ausland	2.588	6.315
Summe	22.551	25.419
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		
Inland	1.898	1.501
Ausland	109	194
Summe	2.007	1.695

(H) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

(58) Vorstand

Die folgende Tabelle listet die Vorstandsmitglieder einschließlich der Gesamtbezüge und Optionsrechte auf:

	Bezüge fix in EUR	Bezüge variabel in EUR	Gesamtbezüge 2004 in EUR
Peter Raue (bis 29. Oktober 2004)	158.475	18.560	177.035
Anthony Parfitt (seit 01. Mai 2004)	106.717	0	106.717
Detlef Klüssendorf (bis 31. März 2004)	44.673	90.000	134.673
Stefan Sexl (ab 01. Februar 2004)	143.000	37.048	180.048
Michael Danninger (ab 01. Februar 2004)	156.074	0	156.074
Stephan Götschel (ab 01. Juli 2004)	65.691	0	65.691
Hannes Wambach (ab 01. Februar 2004)	146.707	0	146.707
Summe	821.337	145.608	966.945

Der Aufsichtsrat der MIS AG hat am 23. Januar 2004 mit Wirkung zum 1. Februar 2004 die drei Geschäftsführer der MIS GmbH als neue Mitglieder in den Vorstand der MIS AG berufen. Michael Danninger verantwortet die Produktentwicklung, Stefan Sexl zeichnet für das Marketing und den indirekten Vertrieb verantwortlich. Die Verantwortung für das operative Geschäft der MIS Gesellschaften liegt in den Händen von Hannes Wambach.

Den Mitgliedern des Vorstandes Michael Danninger, Stefan Sexl und Hannes Wambach wurden von der Systems Union Group plc Optionsrechte über jeweils 250.000 Aktienoptionen eingeräumt. Diese können erstmals am 18. Dezember 2006 ausgeübt werden, der Ausübungspreis ist 100 pence pro Aktienoption. Anthony Parfitt verfügt über 50.000 Aktienoptionen die erstmals zum 26. Oktober 2003 zum Preis von 51,5 pence ausgeübt werden konnten und 25.000 Aktienoptionen, die erstmals zum 28. November 2004 zum Preis von 86,5 pence ausgeübt werden konnten.

(59) Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten während des Geschäftsjahres an:

- Paul Coleman, Beaconsfield, CEO der Systems Union Group plc, Farnborough, Großbritannien
- Gerd Nicklisch, Buchholz, Vorstandsvorsitzender der nextevolution AG, Hamburg und Geschäftsführender Gesellschafter der Impala Consulting GmbH, Hamburg.
- Anthony Sweet, Wokingham, CFO der Systems Union Group plc, Farnborough, Großbritannien

Die folgende Tabelle listet die Aufsichtsratsvergütungen auf:

Vergütungen in EUR	
Paul Coleman (Vorsitzender bis 30. Dezember 2004, ab 31. Dezember 2004 Stellvertretender Vorsitzender)	0
Gerd Nicklisch (Stellvertretender Vorsitzender bis 30. Dezember 2004, ab 31. Dezember Vorsitzender)	12.000
Anthony Sweet	0
Summe	12.000

(60) Beratungsverträge

Die Vorstände und die Aufsichtsratsmitglieder sind als nahestehende Personen im Sinne von IAS 24.3 anzusehen. In 2004 lagen keine nennenswerten Geschäftsbeziehungen zwischen den Vorständen sowie den Aufsichtsräten vor.

(61) Verbundene Unternehmen (SU Gruppe)

Zu den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Systems Union Group plc und ihren Tochtergesellschaften zum Stichtag verweisen wir auf unsere Ausführungen in Ziffer (30). Angaben zu den Beträgen in den Rechnungsabgrenzungsposten aus Geschäftsbeziehungen mit der SU Gruppe ergehen aus Ziffer (37).

Erläuterungen zu den im Geschäftsjahr an die SU Gruppe veräußerten Tochtergesellschaften sind der Ziffer (27) zu entnehmen.

Mit der Systems Union Group plc wurde am 5. Januar 2004 ein Cooperation Agreement abgeschlossen, das die Entwicklung und den Vertrieb von spezifisch für die Systems Union Group entwickelten Produkten regelt. Weiterhin wurde am 05. Januar 2004 ein Reseller Agreement geschlossen, das die Systems Union Group berechtigt, originäre MIS Produkte und Wartung zu vertreiben. In 2004 wurden Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 781 in Rechnung gestellt und Umsätze mit der SU Gruppe aus Produkten und Wartung in Höhe von TEUR 825 erzielt.

Weiterhin wurde am 05. Januar 2004 ein Master Service Agreement über den Austausch von Dienstleistungen abgeschlossen. Auf Grundlage des Master Service Agreements wurden in 2004 TEUR 722 von MIS Konzerngesellschaften an SU-Gesellschaften belastet. Dagegen belasteten Gesellschaften der SU Gruppe TEUR 30 an Unternehmen des MIS Konzerns.

Basierend auf dem Technology Transfer Alliance Agreement hat die MIS GmbH der Lasata Software Pty. Ltd. Lizenzkosten in Höhe von TEUR 350 und hiermit verbunden Serviceleistungen in Höhe von TEUR 100 in Rechnung gestellt.

Weiterhin wurden folgende Erträge aus der Weiterbelastung von diversen Einzelsachverhalten an die SU Gruppe im MIS Konzern erzielt:

Erträge in TEUR aus weiterbelasteten	
Personalaufwendungen	426
Sonstige betriebliche Aufwendungen	630
Summe	1.056

Hingegen wurden der MIS Gruppe folgende Kosten von SU Gesellschaften belastet:

Erträge in TEUR aus weiterbelasteten	
Personalaufwendungen	364
Sonstige betriebliche Aufwendungen	66
Summe	430

Darüber hinaus hat die MIS AG Software bei der Systems Union GmbH, Deutschland im Wert von TEUR 62 erworben.

Die gesamten Transaktionen zwischen der MIS Gruppe und der SU Gruppe erfolgten zu marktüblichen Bedingungen.

(61) Assoziierte Unternehmen

Die MIS Gruppe führt mit assoziierten Unternehmen eine Vielzahl von Transaktionen durch. Diese Transaktionen sind Teil der normalen Geschäftstätigkeit und werden wie unter fremden Dritten gehandhabt. Insgesamt führten diese Transaktionen zu einem Ertrag von TEUR 416.

(I) Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Die Tochtergesellschaft MIS GmbH, Darmstadt, hat von der Vorschrift des § 264 Abs. 3 HGB über die Befreiung von der Verpflichtung zur Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes Gebrauch gemacht. Die MIS AG als Gesellschafterin des Tochterunternehmens hat der Befreiung für das Geschäftsjahr 2004 zugestimmt, der Beschluss wurde nach § 325 HGB offen gelegt. Das Tochterunternehmen ist in den Konzernabschluss der MIS AG einbezogen worden.

(J) Corporate Governance: Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der MIS AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

(K) Meldungen nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a Wertpapierhandelsgesetzes

In 2004 erfolgten keine Meldungen.

(L) Auflistung der konsolidierten Tochterunternehmen

Unternehmen	Kapitalanteil 31.12.04 in %	Eigenkapital 31.12.04 in '000 EUR	Jahresergebnis 2004 in '000 EUR
MIS GmbH, Darmstadt*	100,0	912	0
MIS AG s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,0	729	20
ORIMEX s.r.o., Tschechische Republik**	100,0	62	3
MIS Austria GmbH, Wien, Österreich	100,0	773	58
MIS Schweiz AG, Zürich, Schweiz	100,0	14	229
chorus Gesellschaft für Informations- und Kommunikationstechnologie mbH, Eurasburg	100,0	240	-1.025

* Zwischen der MIS GmbH und der MIS AG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag; entsprechend wurde das handelsrechtliche Ergebnis an die MIS AG abgeführt.

** Die Gesellschaft wird nicht konsolidiert, sondern zu Anschaffungskosten einbezogen, da sie von untergeordneter Bedeutung ist.

Darmstadt, den 22. März 2005

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

“Wir haben den von der MIS AG, Darmstadt aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.“

Frankfurt/Main, den 22. März 2005

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Laubach
Wirtschaftsprüfer

Pürsün
Wirtschaftsprüfer

Zusätzliche Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat

(Nicht Gegenstand der Abschlussprüfung)

Vorstand

Weitere Positionen gehalten von Mitgliedern des Vorstandes

- Peter Raue: Vorsitzender des Aufsichtsrates der DENC AG, Darmstadt bis zum 29. Oktober 2004

Adressen

Standorte in Deutschland, Österreich, Schweiz und Tschechien

Darmstadt (Headquarters)

MIS GmbH
Landwehrstr. 50
D-64293 Darmstadt
Tel.: +49 (0) 6151 866-600
Fax: +49 (0) 6151 866-666

Berlin

MIS GmbH
Fasanenstr. 81
D-10623 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 318040-0
Fax: +49 (0) 30 318040-99

Dresden

MIS GmbH
Königstr. 8
D-01097 Dresden
Tel.: +49 (0) 351 433 007 0-11
Fax: +49 (0) 351 433 007 0-55

Düsseldorf

MIS GmbH
Max-Planck-Str. 15c
D-40699 Erkrath
Tel.: +49 (0) 211 205 63-0
Fax: +49 (0) 211 205 63-20

Hamburg

MIS GmbH
Schellerdamm 4
D-21079 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40 766 206-0
Fax: +49 (0) 40 766 206-60

München

MIS GmbH
Neuhofweg 7
D-85716 Unterschleißheim
Tel.: +49 (0) 89 321 217-0
Fax: +49 (0) 89 321 217-10

Stuttgart

MIS GmbH
Schwabstr. 33
D-70197 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711 620 326-0
Fax: +49 (0) 711 620 326-66

Österreich

MIS Austria GmbH
Ungargasse 59-61
A-1030 Wien
Tel.: +43 (1) 718 68 08-800
Fax: +43 (1) 718 68 08-888

MIS Austria GmbH

Nonntaler Hauptstr. 1a
A-5020 Salzburg
Tel.: +43 6 62843135-0
Fax: +43 6 62843135-888

Schweiz

MIS Schweiz AG
World Trade Center Zürich
Leutschenbachstr. 95
CH-8050 Zürich
Tel.: +(41) 1 30740-20
Fax: +(41) 1 30740-33

Tschechische Republik

MIS AG s.r.o.
Na Petynce 120/136
CZ-16900 Praha 6
Tel.: +(420) 255 70 29-11
Fax: +(420) 255 70 29-10

Über die Systems Union Gruppe ist die MIS AG weltweit an 46 Niederlassungen in 19 Ländern präsent.

Weitere Kontaktinformationen sind abrufbar unter www.misag.com/international.

© 2005 MIS AG Darmstadt
All rights reserved. All trademarks are trademarks or registered trademarks of their
respective companies.



MIS AG
Landwehrstraße 50
D-64293 Darmstadt
Tel.: +49(0) 61 51/866 600
Fax: +49(0) 61 51/866 666
ir@misag.com
www.misag.com